

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Ghana

1980



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 80004

Vorbemerkung
 Karten
 Staat, Regierung, Verwaltung
 Erläuterungen zum Tabellenteil
 Tabellen
 Klima
 Gebiet und Bevölkerung
 Gesundheitswesen
 Bildungswesen
 Erwerbstätigkeit
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ...
 Produzierendes Gewerbe
 Außenhandel
 Verkehr
 Reiseverkehr
 Geld und Kredit
 Öffentliche Finanzen
 Preise und Löhne
 Sozialprodukt
 Zahlungsbilanz
 Entwicklungsplanung
 Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 Wichtige Entwicklungsindikatoren
 Quellenhinweis

Introductory remark 3
 Maps 4
 State, government, administration 6
 Comments on tables 6
 Tables
 Climate 13
 Area and population 13
 Public health 15
 Education 16
 Employment 16
 Agriculture, forestry, fisheries ... 17
 Production industries 19
 Foreign trade 20
 Transport and communications 22
 Tourism 23
 Money and credit 23
 Public finance 24
 Prices and wages 25
 National product 27
 Balance of payments 28
 Development planning 29
 Economic co-operation 30
 Major development indicators 31
 Sources 32

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

Kt	= Karat	carat	h	= Stunde	hour
g	= Gramm	gram	kW	= Kilowatt	kilowatt
kg	= Kilogramm	kilogram	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	MW,GW=	Megawatt,Gigawatt	megawatt, gigawatt
t	= Tonne	ton	St	= Stück	piece
mm	= Millimeter	millimetre	P	= Paar	pair
cm	= Zentimeter	centimetre	Mill.=	Million	million
m	= Meter	metre	Mrd. =	Milliarde	milliard (USA: billion)
km	= Kilometer	kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ²	= Quadratmeter	square metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
ha	= Hektar	hectare	JE	= Jahresende	yearend
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
l	= Liter	litre	Hj	= Halbjahr	half-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	D	= Durchschnitt	average
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	VjD	= Vierteljahres- durchschnitt	quarterly average
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	HjD	= Halbjahres- durchschnitt	half-yearly average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
Ø	= Cedi	cedi			
p	= Pesewa	pesewa			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			
SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
 With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
 Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Ghana 1980
 (lfd. Nr. 4) abgeschlossen im Februar 1980
 Compilation work concluded in February 1980
 Erschienen im März 1980
 Published in March 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
 Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,60
 Price DM 3,60

VORBEMERKUNG

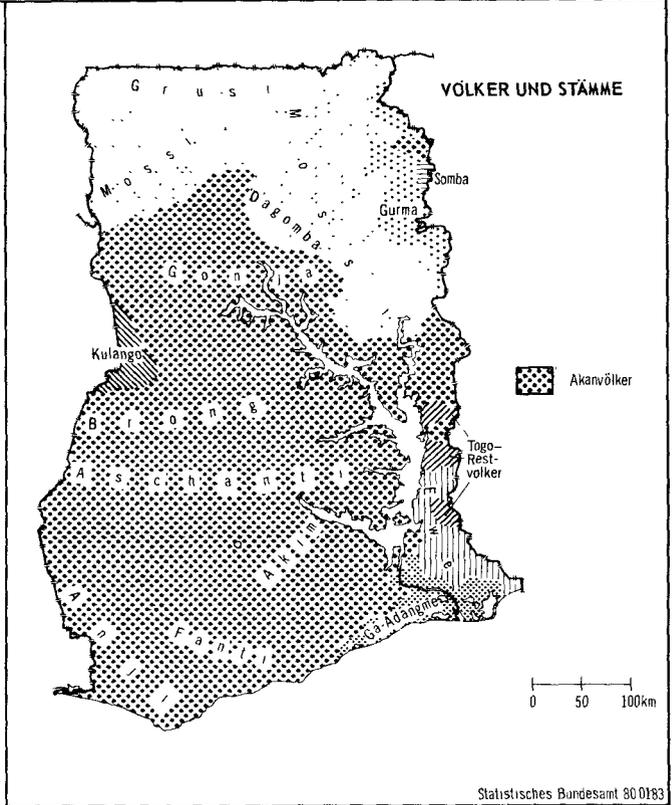
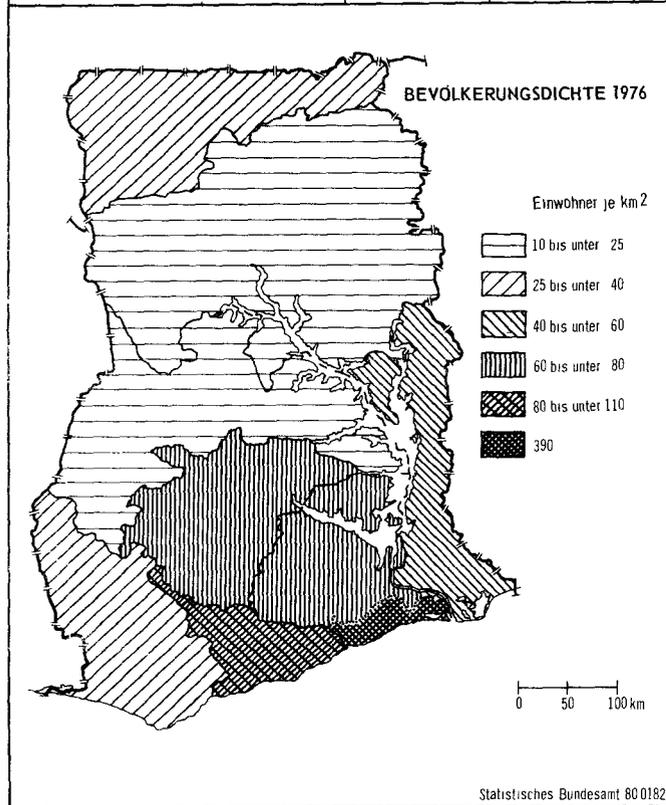
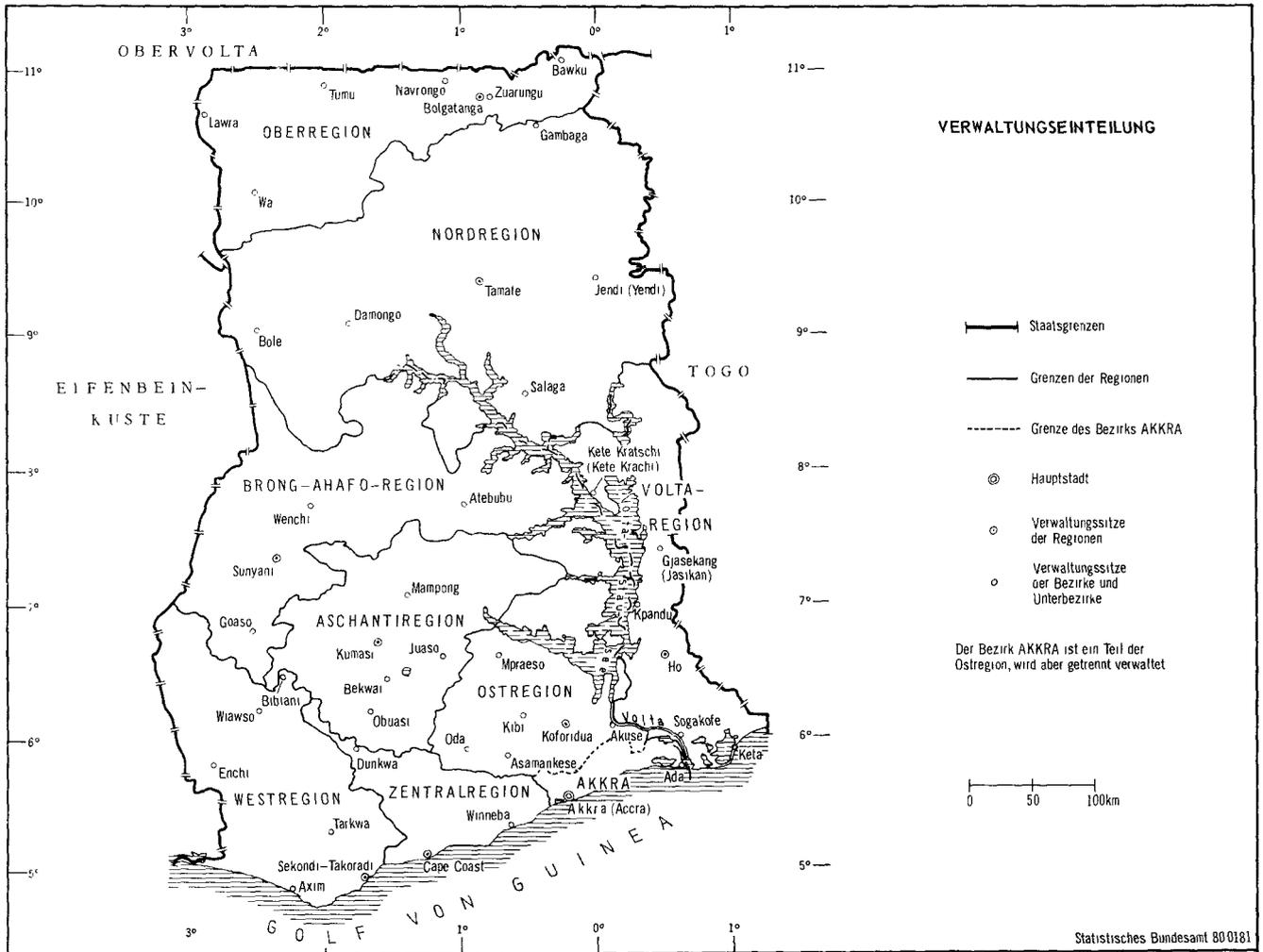
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

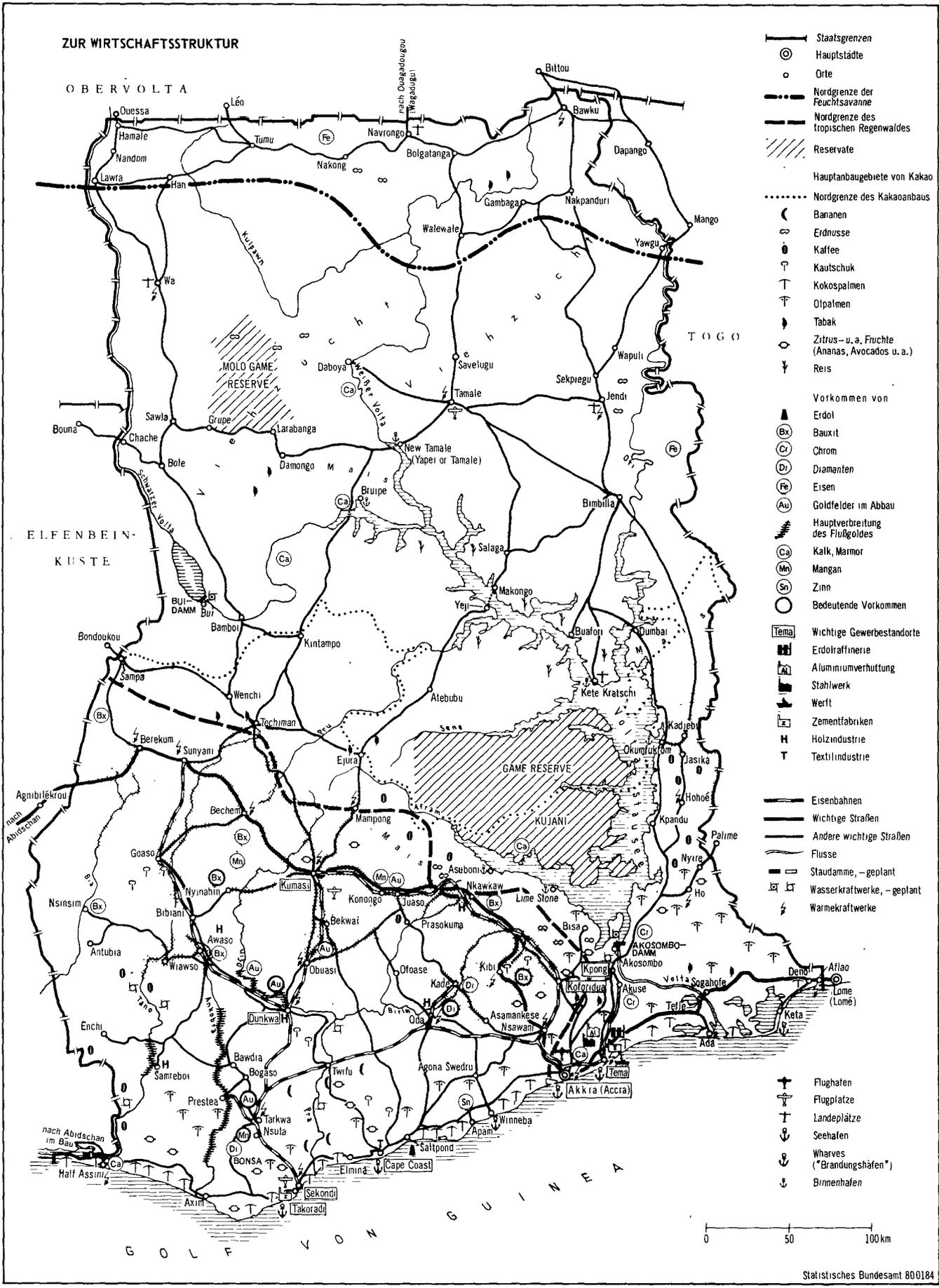
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

GHANA

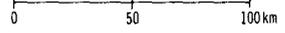


GHANA

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- Staatsgrenzen
- ⊙ Hauptstädte
- Orte
- Nordgrenze der Feuchtsavanne
- Nordgrenze des tropischen Regenwaldes
- Reservate
- Hauptanbaugebiete von Kakao
- Nordgrenze des Kakaoanbaus
- ☾ Bananen
- ∞ Erdnüsse
- ☉ Kaffee
- ☪ Kautschuk
- ☪ Kokospalmen
- ☪ Olpalmen
- ☪ Tabak
- ☪ Zitrus- u. a. Früchte (Ananas, Avocados u. a.)
- ☪ Reis
- Vorkommen von
- ▲ Erdöl
- ⊗ Bauxit
- ⊗ Cr
- ⊗ Di
- ⊗ Fe
- ⊗ Au
- ☞ Hauptverbreitung des Fließgoldes
- ⊗ Ca
- ⊗ Mn
- ⊗ Sn
- Bedeutende Vorkommen
- ⊗ Tema Wichtige Gewerbestandorte
- ⊗ Erdölraffinerie
- ⊗ Aluminiumverhüttung
- ⊗ Stahlwerk
- ⊗ Werft
- ⊗ Zementfabriken
- ⊗ Holzindustrie
- ⊗ Textilindustrie
- Eisenbahnen
- Wichtige Straßen
- Andere wichtige Straßen
- Flüsse
- Staudämme, — geplant
- ⊗ Wasserkraftwerke, — geplant
- ⊗ Warmkraftwerke
- ✈ Flughafen
- ✈ Flugplätze
- ✈ Landeplätze
- ⚓ Seehafen
- ⚓ Wharves ("Brandungshäfen")
- ⚓ Binnenhafen



Statistisches Bundesamt 800184

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Republik Ghana Kurzform: Ghana	Volkvertretung/Legislative Gemäß Verfassung: Nationalversammlung mit 140 Abgeordneten.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit März 1957	Parteien/Wahlen Sitzverteilung nach den Parlamentswahlen vom Juni 1979: Nationale Volkspartei (PNP) 71; Volksfront- partei (PFP) 42; Vereinigte Nationale Konvention (UNC) 13; Aktionskongreß Partei (ACP) 10; Sozialdemokratische Front (SDF) 3; Unabhängige 1.
Verfassung: Neue Verfassung trat am 24. Sep- tember 1979 in Kraft.	Verwaltungsgliederung 9 Regionen, 64 Verwaltungsbezirke
Staats- und Regierungsform Republik im Commonwealth of Nations (seit 1960). Übergabe der Macht von der Militär- regierung an eine zivile Regierung im Sep- tember 1979.	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisatio- nen, Organisation für Afrikanische Einheit (OEA); Wirtschaftsgemeinschaft Westafrika- nischer Staaten (ECOWAS); mit den Europä- ischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Staatspräsident Dr. Hilla Limann (gewählt am 9. Juli 1979; Amtsantritt am 24. Septem- ber 1979; Amtszeit 4 Jahre).	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungs- länderkategorien. MSAC (Most Seriously Affected Country).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Ghana liegt im tropischen Westafrika nördlich
des Äquators. Von der Küste reicht es 700 km
landeinwärts in die Savannenzonen des westli-
chen Sudans. Die Küste (537 km) am Golf von
Guinea ist wenig gegliedert. Natürliche Häfen
fehlen, nur im Bereich der Voltamündung finden
sich Strandseen. Das Land gliedert sich in
die Küstenebene, ein nordwestlich sich an-
schließendes Rumpfgebirge, das Voltabecken
und in die nördliche Savannenzonen. Ganz im
Osten hat Ghana einen kleinen Anteil am Togo-
bergland.

Die Küstenebene ist zwischen 20 und 100 km
breit; sie wird bei Akkra schmaler, weiter
westlich und östlich (Voltamündung) verbrei-
tert sie sich. Der rd. 1 600 km lange Volta-
fluß endet mit einer Trichtermündung bei Ada
im Meer. Seine Quellflüsse, der Schwarze,
Weiße und Rote Volta, entspringen im Nachbar-
land Obervolta. Zwei Drittel der Fläche Ghanas
werden durch den Volta entwässert. Die klei-
neren Küstenflüsse sind neben ihm unbedeutend.
Etwa 100 km nordöstlich von Akkra wird er zu
einem der größten künstlichen Seen der Erde
(rd. 8 500 km²) gestaut. Die Schichtstufen-
landschaft nördlich der Küstenebene steigt
auf 300 bis etwa 800 m Höhe an. Das Aschanti-
hochland ist die Wasserscheide zwischen dem
Voltabecken und der Küstenebene. Die Aschanti-

berge setzen sich nach Norden und Nordosten
am erhöhten Rande des Voltabeckens fort. Die-
ses flache, in 150 bis 300 m Höhe liegende
halbkreisförmige Becken ist durch den Bau des
Staudammes bei Akosombo in seinen tieferen
Teilen überflutet und zu dem über 400 km lan-
gen, stark gegliederten See gestaut worden,
der knapp 4 % der Gesamtfläche Ghanas be-
deckt.

Das Klima wird im Norden von saharischen,
sonst von feuchtäquatorialen Einflüssen ge-
prägt, die durch typische Regen- und Trocken-
zeiten einen deutlichen Wechsel der Jahres-
zeiten bedingen. In der Küstenzone bis etwa
Kumasi herrscht äquatoriales Klima mit je
einer Regenzeit im "Frühjahr" (April bis
Juni) und "Herbst" (Oktober bis November). Die
Niederschläge nehmen in westlicher und nörd-
licher Richtung mit der Höhe zu. Weiter im
Norden gehen sie zurück, zugleich mit einer
Verlängerung der Trockenzeit (Savannenklima).
Charakteristisch für das Einsetzen und Ab-
klingen der Regenzeiten sind kräftige Gewit-
terfronten, die durch starke Regenfälle oft
große Schäden verursachen. Im Nordwinter macht
sich der trockene saharische Nordostpassat
(Harmattan) teilweise bis in die Küstenniede-
rung bemerkbar, im Sommer setzt sich der
feuchte Südwestmonsun vom Meer her durch. Der
Niederschlagshöhe entsprechend herrscht im

östlichen Küstenland eine offene Savannenlandschaft mit Buschvegetation vor. Nach Westen nimmt die Vegetationsdichte zu (Mangroven, Kokospalmen). Nordwärts geht das Buschland schnell in die Zone des tropischen Regenwaldes über, die den mittleren Teil Ghanas einnimmt und im Norden allmählich wieder von Baum- und schließlich Trockensavannen abgelöst wird. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Von der zweiten Volkszählung (1970) liegen erst wenige Angaben vor, so daß die meisten Zahlen auf Schätzungen beruhen. Die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme, die seit 1975 um etwa 3 % pendelt, ist sowohl auf den Geburtenüberschuß als auch auf einen ständigen Wanderungsgewinn, vor allem aus Obervolta, zurückzuführen. Die mittlere Bevölkerungsdichte von 46 (1978) Einwohnern je km² liegt deutlich über dem afrikanischen Durchschnitt. Die Besiedlung ist aber regional sehr unterschiedlich. Der Norden ist recht dünn besiedelt, die Küstenzone, das zentrale Regenwaldgebiet und der Osten weisen hohe Dichtewerte auf. Diese Ballungstendenz im Süden wird durch eine südwärts gerichtete Binnenwanderung noch verstärkt. Der Raum Akkra - Tema ist das stärkste Ballungszentrum. Der Anteil der städtischen Bevölkerung (1975 rd. 32 %) steigt an. Um 1969 sollen etwa 2 Mill. Nicht-Ghanaer im Lande gelebt und die Inlandsprobleme, wie Arbeitslosigkeit und Slums, verstärkt haben.

Die einheimischen Völker sind überwiegend Sudaneger, im Norden z. T. mit stärkeren hamitischen Einflüssen. Die über 100 Stämme und Splittergruppen sind ihrer Herkunft nach verwandt, so daß ethnische Gegensätze nicht sehr ausgeprägt sind. Die größte Volksgruppe bilden die Akan (nach dem Volkszählungsergebnis von 1960 rd. 45 %), die fast die gesamte Aschanti-Region bewohnen und die Mehrheiten in der West-, Zentral- und Ostregion stellen. Im südöstlichen Küstengebiet sind hauptsächlich Ga-Adangme ansässig, während in der Volta-region wie im benachbarten Togo die Ewe dominieren, durch deren geschlossenes Siedlungsgebiet seit der Teilung Togos nach 1920 die Staatsgrenze verläuft. Die Mehrzahl der im Norden siedelnden Stämme gehört zur Mossi-Gruppe, daneben leben zahlreiche Gruppen der Westsudanvölker (Hausa, Fulbe, Mande).

Staatssprache und allgemeine Verständigungssprache der in Ghana lebenden Stämme ist Englisch. Daneben werden noch über 70 verschie-

dene Sprachen und Dialekte gesprochen, die fast alle zu den zwei großen Gruppen der Gur-Sprachen (im Savannenbereich) und der Kwa-Sprachen (Regenwald und Küste) gehören. Einige einheimische Sprachen werden mit Unterstützung der Regierung auch als Schriftsprachen entwickelt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die ärztliche Versorgung hat sich in den vergangenen Jahren verbessert, ist aber insgesamt noch unzureichend. Die Säuglingssterblichkeit ist infolge der mangelhaften hygienischen Verhältnisse und fehlender ärztlicher Betreuung relativ hoch. Verbreitet treten Malaria, Tuberkulose, Augen-, Geschlechtskrankheiten sowie Wurmerkrankungen auf. Im Gebiet des Voltastausees hat die Bilharziose seit dem Aufstau stark um sich gegriffen. Auch Typhus, Pocken und die Schlafkrankheit sind noch häufig. Wegen der zu einseitigen Ernährung sind Eiweiß- und Vitaminmangelschäden oft Ursache einer starken Krankheitsanfälligkeit, insbesondere für verschiedene parasitäre Erkrankungen. Da eine zuverlässige Krankheitsstatistik bisher fehlt, ist die Kontrolle der übertragbaren Krankheiten schwierig (z. B. gibt es für Malaria seit 1974 keine Angaben mehr über Todesfälle). Der Aufbau einer umfangreichen Gesundheitsstatistik ist bis 1982 vorgesehen.

Die ärztliche Versorgung ist in den einzelnen Landesteilen sehr unterschiedlich; ein großer Teil der frei praktizierenden Ärzte hat sich in Akkra niedergelassen. Die traditionelle einheimische Medizin spielt besonders in den Landgebieten noch eine große Rolle, zumal dort die ärztliche Versorgung weit ungünstiger ist, als die "durchschnittliche Ärztedichte" erwarten läßt.

Träger der medizinischen Dienste sind die Abteilungen des Gesundheitsministeriums (für Krankenhäuser, präventive Medizin, Fachausbildung), örtliche Behörden, Missionen sowie Bergwerks- und andere Unternehmen. Mehr als die Hälfte aller praktizierenden Ärzte steht in staatlichen Diensten. Ein nationales Krankenversicherungs- und Sozialfürsorge-(Renten-) System befindet sich im Aufbau.

B i l d u n g s w e s e n : Die Anfänge des Schulwesens gehen über hundert Jahre, auf die Tätigkeit der Missionsgesellschaften, zurück.

Im heutigen System, das im Prinzip dem britischen ähnelt, dominieren die staatlichen Schulen. Die Missionsschulen werden vom Staat subventioniert. Das gesamte Bildungswesen untersteht dem Ministerium für Erziehung und Sozialfürsorge. Es besteht allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter zwischen 6 und 16 Jahren. Der Besuch der Grund- und Mittelschulen ist gebührenfrei. Für Bücher und andere Lehrmittel haben die Schüler einen geringen Beitrag zu entrichten (zwischen 3 und 18 ¢). Der Einschulungsgrad soll Ende der 60er Jahre 90 % überschritten haben, ein großer Teil der Schüler verläßt aber den Unterricht bereits vor dem normalen Schulabschluß.

Neben staatlichen berufsbildenden Schulen bestehen einige private, meist kleinere Handelsschulen für kaufmännische Berufe. Den "Technical Institutes" soll künftig eine größere Bedeutung für die Ausbildung gewerblicher Fachkräfte zukommen. Neben den drei Hochschulen in Legon bei Akkra ("University of Ghana", gegr. 1948, seit 1961 Universität) und in Kumasi ("University of Science and Technology", gegr. 1951, seit 1961 Universität) sowie des "University College of Cape Coast" (gegr. 1962) gibt es mehrere Fachhochschulen, z. B. für Rechtswissenschaften und für Publizistik. Für die Erwachsenenbildung bestehen seit 1962 Abendschulen, die von der "University of Ghana" betreut werden.

Erwerbstätigkeit: Die relativ hohe Erwerbsquote von rd. 37 % (Projektion der ILO für 1980) dürfte auf den erheblichen weiblichen Anteil besonders in der Landwirtschaft und im Einzelhandel zurückzuführen sein. Nach dem Volkszählungsergebnis von 1970 waren nahezu ein Viertel der erwerbstätigen Bevölkerung (15 Jahre und älter) Lohn- und Gehaltsempfänger. Der Anteil der Selbständigen (überwiegend Bauern) macht rd. 60 % aus. Ein großer Teil der in der Landwirtschaft Tätigen verfügt durch den absatzorientierten Kakaoanbau über regelmäßige Geldeinnahmen.

Seit 1969 sind bestimmte Erwerbszweige für ghanaische Staatsbürger reserviert; nicht-afrikanische Arbeitskräfte sind weitgehend ausgeschlossen (Bildungs- und Gesundheitswesen machen eine gewisse Ausnahme). Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind beträchtlich. Die Meldungen der Arbeitsämter erfassen nur einen geringen Teil der Erwerbs-

losen. Als Folge zeitweiliger Stagnation der Wirtschaftsentwicklung, Schließung unrentabler Unternehmen und durch die Umorganisation von Behörden sind Arbeitnehmer entlassen worden. Zur Verminderung der Arbeitslosigkeit war 1969 verfügt worden, daß nichtghanaische Afrikaner (ca. 2 Mill.) ohne gültige Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis das Land verlassen müssen (angeblich sind bis zu 500 000 Personen abgewandert). Vor allem das Überangebot ungelernter Kräfte nimmt mit dem Bevölkerungswachstum schnell zu. Dagegen fehlen einheimische Facharbeiter, denn die Möglichkeiten zu einer handwerklich-technischen Berufsausbildung entsprechen bisher nicht den Bedürfnissen der Wirtschaft.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Zur Entstehung des Bruttoinlandsproduktes trug die Landwirtschaft 1976 mit rd. 51 % bei. Rund 60 % der Erwerbstätigen arbeiten in der Landwirtschaft. Hauptanbauprodukt und wichtigstes Ausfuhrerzeugnis ist - gebietsweise in Monokultur - die Kakao-bohne (auf Ghana entfällt etwa ein Viertel der Weltproduktion). Mit 255 000 t (1978) liegt Ghana in der Spitzengruppe der Kakao erzeugenden Länder der Erde. Auf den Export entfallen, je nach Weltmarktpreis, bis zu zwei Drittel der gesamten Deviseneinnahmen. Die Agrarpolitik der Regierung ist darauf gerichtet, trotz der Maßnahmen zur Diversifizierung der Produktion die Kakaoerzeugung zu steigern. Dennoch weist die Kakaobohnen-Erntemenge sinkende Tendenz auf. Im September 1979 wurde das "Cocoa Marketing Board" (CMB) durch ein fünf Mitglieder umfassendes Gremium ersetzt, das direkt dem Staatspräsidenten untersteht. Das Hauptziel ist gegenwärtig die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und die weitgehende Ersetzung von bisher importierten Gütern durch rasche Steigerung der Eigenproduktion. Auch im laufenden Entwicklungsplan hat die Förderung der Landwirtschaft Vorrang. Der Rückgang der Nahrungsmittelproduktion wurde nicht nur durch ungünstige Witterung, sondern auch durch niedrige Erzeugerpreise, Transportschwierigkeiten und illegale Ausfuhr von Nahrungsmitteln in die Nachbarländer verursacht.

Wichtigste Getreide sind Mais, Hirse, Sorghum und Reis. Von Bedeutung für die Ernährung sind ferner Kassawa (Maniok), Jamswurzeln und Bananen, Erdnüsse und Palmkerne. Ferner wer-

den in steigendem Maße verschiedene Gemüse und Früchte angebaut. Im Rahmen der Diversifizierungsbemühungen der Regierung wird auch dem Anbau von Industriepflanzen (Tabak, Baumwolle, Sisal, Kautschuk) und Zuckerrohr Vorrang eingeräumt. 1979 hat Ghana von der Europäischen Gemeinschaft (EG) ein Darlehen von 7,3 Mill. € erhalten, das zur Sanierung der Ölplantagen verwendet werden soll.

In der südwestlichen Waldzone, dem Hauptgebiet des Kakaoanbaus, ist heute anstelle des Wanderfeldbaus eine Landwechselwirtschaft mit Brandrodung getreten, bei der während der Brachezeiten Sekundärwald aufkommt. Misch- und Zwischenkulturen sind besonders auf jüngeren (noch nicht tragenden) Pflanzungen die Regel. Nur in Ausnahmefällen wird der Boden dauernd bebaut. Rund um Akkra sowie im Einzugsbereich einiger anderer Städte wird Erwerbsgartenbau betrieben. Sonst sind die Anbaumethoden vielfach noch sehr einfach (Handarbeit, Hack- oder Grabstockbau, kaum Düngung). Außerdem fehlen die erforderlichen Transportmöglichkeiten. Die kleinbäuerlichen Anbaugelände haben zu wenige und oftmals zu schlechte Straßenverbindungen, so daß sie während der Regenzeit oft nicht erreicht werden können. Zur Verbesserung der Absatzchancen wurde 1971 die "Food Marketing Corp." geschaffen. Die 1978 geschaffene "Irrigation Development Authority" soll sich ausschließlich mit Bewässerungsprojekten befassen, um die Nahrungsmittelknappheit zu überwinden.

Weite Gebiete, vor allem des Waldgürtels, sind durch das Auftreten der Tsetse-Fliege für die Großviehhaltung kaum geeignet. Die Trypanosomiasis behindert vor allem die Rinderhaltung, so daß der inländische Fleischbedarf nur zu etwa einem Drittel aus der Eigenerzeugung gedeckt wird. Mit staatlicher Hilfe sollen widerstandsfähige, wirtschaftlich wertvolle Rinderrassen durch Kreuzung mit außertropischen und europäischen Rassen gezüchtet werden. Die Tsetse-Verseuchung stellt den Erfolg bisher in Frage. Eine andere Aufgabe ist die Sicherung der Wasser- und Futtermittelversorgung während der Trockenzeiten. Mit österreichischer Unterstützung wurde 1979 ein Rinderzuchtprojekt begonnen, das Investitionen von 10 Mill. € erfordert. In der Provinz Brong Ahafo sollen 1 000 ha Land für dieses Vorhaben erschlossen werden.

Etwa ein Drittel des Landes war ursprünglich mit Wald bedeckt, der heute aber zum Teil durch den Anbau verdrängt ist bzw. aus wirtschaftlich wenig wertvollem Sekundärwald besteht. Ghana gehört zur äquatorialen Waldzone Afrikas. Wald bedeckt heute aber nur noch rd. 10 % der Gesamtfläche des Landes. Nach Kakao und - neuerdings - Mineralien sind Harthölzer wichtigster Ausfuhrposten (1975 9 % der Exporterlöse). Während früher für den Export fast nur Mahagoni in Frage kam, sind jetzt auch andere Holzarten wie Wawa (Obéché, Samba), Mahagoni (Sipo-Utile, Sapele) und Makoré bei den Ausfuhrwaren wichtig. Die gesamte Holzausfuhr erfolgt unter Aufsicht einer staatlichen Absatzbehörde (Timber Marketing Board). Die seit Jahren stagnierenden Ausfuhrmengen waren z.T. durch Transport- und Absatzschwierigkeiten (EG-Präferenzen in Europa) bedingt. Die Waldzone (darunter etwa 15 000 km² Forstschutzgebiete, in denen die Nutzung vom früheren Raubbau zunehmend in geordneten Forstbetrieb überführt wird) liegt nordwestlich der Küstensavanne und reicht bis weit ins Aschantigebiet hinein. Die offenen Trockenwälder in den Savannen haben für die Holzwirtschaft des Landes nur untergeordnete Bedeutung. Sie liefern Bauholz für den Inlandsbedarf und werden zur Holzkohlegewinnung genutzt. Ghana beantragte 1979 bei der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) einen Kredit von 30 Mill. US-\$ für die Modernisierung der Holzverarbeitung, die Verbesserung der Forstverwaltung und die Erarbeitung eines forstwirtschaftlichen Entwicklungsplanes.

Der Fischerei kommt für die Ernährung besondere Bedeutung zu, da die Fleischerzeugung ungenügend ist. Noch heute wird meist nach den einfachen überlieferten Methoden gefischt. Einbaumkanus mit bis zu sieben Mann Besatzung sind die gebräuchlichsten Fahrzeuge. Fischfang ist die Haupterwerbsquelle mehrerer Küstenstämme (vor allem der Fanti). Eine überraschend gute Entwicklung hat der Fischfang auf dem Voltastausee (8 500 km²) genommen. Soweit die gefangenen Fische nicht frisch verbraucht werden, macht man sie sofort nach der Anlandung am Strand haltbar (Salzen, Trocknen). Größere Fangmengen der in der "Ghana Fishing Corporation" genossenschaftlich organisierten Fischer werden in Takoradi und

dem neuen Fischereihafen Tema angelandet. Hier stehen auch Kühlhäuser zur Verfügung.

Produzierendes Gewerbe:
Hindernisse für die angestrebte industrielle Entwicklung sind der beschränkte Binnenmarkt, Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften und die geringe Kapitalausstattung des Landes. Die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zielten deshalb auf die Förderung der einheimischen Unternehmen, vor allem derjenigen, die einheimische Rohstoffe verarbeiten. 1971 trat eine Verordnung in Kraft, nach der bestimmte Produktionen ausschließlich Ghanaern vorbehalten bleiben. Durch Änderungen des Gewerberechts wurde es der Regierung möglich, die Art der Betriebe zu bestimmen, die in Ghana errichtet werden, da eine staatliche Lizenz erforderlich ist. Mit Wirkung vom 1. Januar 1976 sieht ein Gesetz eine nach Wirtschaftsbereichen gestaffelte Mindestbeteiligung ghanaischer Staatsangehöriger oder des ghanaischen Staates an Betrieben vor, die sich ganz oder teilweise in den Händen von Nichtghanaern befinden. Mitte 1977 hat die Regierung beschlossen, die Importrestriktionen aufzuheben, um auch die Ausfuhr von Waren zu fördern.

Große Bedeutung für die Entwicklung der Industrie besitzt das 1966 fertiggestellte Akosombo-Kraftwerk (512 MW) am Voltastausee. Es liefert billigen Kraftstrom und ermöglicht Stromlieferungen an die Nachbarländer. 1971 wurden zwei Drittel der Erzeugung von der Aluminiumschmelze in Tema verbraucht. Bis 1980 wird die Kapazität der Akosombo-Anlage voll ausgelastet sein. Deshalb sind weitere Projekte (u.a. bei Kpong und Bui) vorgesehen. Dem gegenwärtig entstehenden Staudamm bei Kpong am Unterlauf des Volta soll ein Kraftwerk mit einer installierten Leistung von 160 MW angegliedert werden. Damit in Zusammenhang steht der geplante Ausbau der Aluminiumerzeugung. Ein Verbundnetz mit Nigeria ist vorgesehen. Eine 850 km lange Hochspannungsleitung verbindet Akosombo mit Kumasi, Tarkwa, Takoradi, Akkra und Tema. Die Bergwerksbetriebe besitzen eigene Stromerzeugungsanlagen, die mit importierter Steinkohle oder Dieselöl betrieben werden. Ghana will im Grenzgebiet gemeinsam mit Obervolta ein Wasserkraftwerk bauen, um die Stromversorgung zu verbessern und Bewässerungsprojekte auszubauen.

Der Bergbau (Gold, Diamanten, Manganerz, Bauxit) ist im Südwesten des Landes konzentriert. Mit einem Exportanteil von etwa 15 % bleibt er nach der Kakaoausfuhr die zweitwichtigste Devisenquelle, obwohl seine Bedeutung rückläufig ist. Goldvorkommen (als goldhaltige Quarzgesteine und als sekundäre Seifenlagerstätten) bei Obuasi, Prestea, Bibiani und Tarkwa (Aschanti-Region) sind Schwerpunkte der Förderung, die unter staatlicher Aufsicht steht. Die Diamantengewinnung erfolgt vor allem im Birian-Becken (bei Oda) und in der Bona-Niederung nördlich Axim. Ghana ist nach Zaire das zweitwichtigste Lieferland von Industriediamanten. Manganerzvorkommen sind häufig, aber großenteils nicht abbauwürdig. Auf dem reichen Lager Nsuta nahe Takoradi arbeitete das früher größte Manganerzbergwerk der Erde. Umfangreiche Lagerstätten von abbauwürdigem Bauxit befinden sich westlich von Kumasi und in Kibi/Koforidua. Weitere Bodenschätze sind festgestellt (Eisen-, Kupfer-, Zink-, Zinn-, Bleierze, Tantalit-Columbit, Quecksilber). In Zusammenhang mit der Nutzung der Eisenerzvorkommen bei Oppon-Mansi soll in den kommenden Jahren ein Stahlwerk errichtet werden. Die Investitionen sollen rund 150 Mill. US-\$ betragen. Steinsalz wird westlich von Tamak, Kochsalz durch Verdampfen von Meerwasser an der Küste (Akkra, Apam, Elmina) gewonnen. Anfang 1978 wurde die Entdeckung eines Erdölvorkommens bekanntgegeben, das wirtschaftlich genutzt wird. Es befindet sich im Schelfbereich bei Saltpond (Zentralregion). Die Förderung, wie auch die im Küstengebiet von Bonsu, erfolgt durch die amerikanische Firma Agri-Petco Ghana Inc. Weitere Firmen sind mit der Erdöl- und -gasexploration beauftragt.

Im verarbeitenden Gewerbe überwiegen noch Kleinbetriebe. Etwa 85 % von ihnen beschäftigen weniger als 6 Personen. Der afrikanische Einfluß im Gewerbe ist dort besonders stark, wo Betriebe unter Nutzung eigener Rohstoffquellen und Arbeitstraditionen entstanden sind, so in der Holzverarbeitung, im Kunsthandwerk, in der Baustoff- und in der Nahrungsmittelindustrie. Handwerkliche Erzeugnisse traditioneller Art (Weberei, Metallverarbeitung, Schnitzerei, Töpferei) werden im ganzen Land hergestellt, wenn sich die verschiedenen Stämme hinsichtlich ihrer gewerblichen Fähigkeiten auch voneinander unterscheiden. An großen Betrieben ist der Staat

jetzt mit 55 % beteiligt. Größtes Unternehmen ist die "Ghana Industrial Holding Corporation" (GIHOC), die als Staatsbetrieb 16 Einzelbetriebe kontrolliert. Völlig Ghanaern vorbehalten sind wenig kapitalintensive Betriebe und solche mit einfacher Technologie. Nach dem Produktionswert bedeutendste Industriezweige sind Aluminiumverhüttung, Nahrungsmittelverarbeitung, Textilindustrie, Holzbe- und -verarbeitung sowie Erdölverarbeitung. Hauptstandorte der modernen Fertigung sind neben Akkra die Orte Tema, Kumasi und Sekondi-Takoradi. Um der Abwanderung der Landbevölkerung entgegenzuwirken, sind auch in einigen ländlichen Gebieten Betriebe (Kokosfaser-, Bambus- und Palmfaserverarbeitung) errichtet worden. Die Regierung hat 1979 der "Ghana Industrial Free Zone Authority" einen Finanzierungsbeitrag von 4,5 Mill. € zur Verfügung gestellt, um mit dem Bau der Industriefreizone in Tema zu beginnen. Weitere Freizonen sollen am Flughafen in Akkra und im Hafengebiet von Takoradi errichtet werden.

Seit 1966 besitzt Ghana mit der Aluminiumschmelze in Tema das größte Werk dieser Art außerhalb der Vereinigten Staaten. Das gesamte Volta-Projekt war erst durch die Errichtung dieser Anlage finanziell lohnend. Die Raffinerie von Tema deckt den Landesbedarf an Mineralölprodukten. Die Baustoffindustrie kann den Eigenbedarf an Zement decken. Auch Kunststoffe, Düngemittel, Farben und Seifen werden hergestellt.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz ist zwar eines der bestausgebauten im tropischen Afrika, aber trotzdem in weiten Teilen unzureichend (z.B. hinsichtlich des Absatzes landwirtschaftlicher Produkte). Über 90 % des Eisenbahn- und 80 % des Straßenverkehrs konzentrieren sich auf die Küsten- und Waldgebiete im Süden. Die Eisenbahnen, die von der Küste her ins Innere führen, unterstehen der staatlichen "Ghana-Railway and Ports Administration". Die wichtigsten Strecken verbinden die Städte Akkra, Takoradi und Kumasi miteinander und mit dem Seehafen Tema. Eine Erweiterung des Streckennetzes ist beabsichtigt. Mit der Umstellung von Dampf- auf Dieselbetrieb wurde Anfang der 60er Jahre begonnen.

Das relativ gut ausgebaute Straßennetz wurde vor allem auf den Hauptverkehrslinien erweitert und verbessert. Da die Eisenbahn nur

einige Gebiete erreicht, übernimmt der Straßenverkehr den größten Teil der inländischen Güter- und Personenbeförderung. Die gewerbliche Fracht- und Personenbeförderung im Nahverkehr führen meist (z.T. weibliche) Kleinunternehmer mit umgebauten Lastwagen ("Mammie-Lorries") durch. Im Fernverkehr sind hauptsächlich größere Unternehmen tätig. Vorgesehen ist der Bau einer Küstenstraße zwischen Ghana und Elfenbeinküste. Damit soll eine Verbindung entlang der Küste von Lagos (Nigeria) bis Abidschan/Abidjan (Elfenbeinküste) ermöglicht werden.

Die Seeschifffahrt wird fast ausschließlich über die künstlich angelegten Häfen Takoradi und Tema abgewickelt. Die an der schlecht zugänglichen flachen Küste ursprünglich benutzten offenen Reede Häfen (Akkra, Winneba, Cape Coast, Keta) haben größtenteils ihren Betrieb eingestellt. Der Hauptausfuhrhafen Takoradi liegt günstig zu den Kakao-, Holz- und Bergbaugebieten. Tema ist als Einfuhrhafen wichtiger, da es in der Nähe der Handels- und Industriezentren liegt und über bessere Verkehrsverbindungen zum Hinterland verfügt. Die staatliche Schifffahrtsgesellschaft (Black Star Line) unterhält Passagier- und Frachtdienste nach Europa, Nordamerika und zu zahlreichen Häfen Westafrikas. Die Binnenschifffahrt war bisher nur von lokaler Bedeutung. Außer dem Volta sind wegen ihrer schwankenden Wasserführung alle größeren Flüsse für einen geregelten Schiffsverkehr ungeeignet. Motorboote und kleinere Segelschiffe sowie Frachtkanus befahren den unteren Volta und einige Küstenlagunen. Mit dem Aufstau des rd. 8 500 km² großen Voltasees haben sich die Voraussetzungen für die Binnenschifffahrt im Voltabecken völlig verändert. Besonders die Erschließung des nördlichen Landesteils konnte hierdurch erleichtert werden.

Der Luftverkehr hat heute erhebliche Bedeutung. Neben dem internationalen Flughafen von Akkra gibt es drei gut ausgebaute Flugplätze (Takoradi, Kumasi und Tamale) und eine Reihe einfacher Landeplätze. Die staatliche Fluggesellschaft "Ghana Airways" unterhält regelmäßige Verbindungen nach mehreren afrikanischen Staaten sowie nach London und Rom.

G e l d u n d K r e d i t : Die "Bank of Ghana" ist Zentralbank. Sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe und ist für die

Währungs- und Kreditpolitik verantwortlich. 1965 wurde die Währung vom britischen auf das Dezimalsystem umgestellt. Währungseinheit war seitdem der Cedi. Der Geld- und Kapitalmarkt unterliegt strenger Kontrolle; es besteht Devisenbewirtschaftung. Im- und Export wie Groß- und Einzelhandel unterliegen einer Registrierungspflicht und werden besonders überwacht.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :
Seit der Unabhängigkeit war ein starker Anstieg der Haushaltsausgaben zu verzeichnen. Inländische Finanzierungsquellen waren bisher vor allem der "Cocoa Marketing Board" und der Wohlfahrtsfonds. Steuern sind mit mehr als 80 % die größte Position auf der Einnahmenseite. Wesentliche Ausgabeposten der letzten Jahre sind das Bildungs- und das Gesundheitswesen, wenn auch die Beträge für die allgemeine Verwaltung und den Schuldendienst besonders hoch sind.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Lebenshaltungskosten werden erst seit März 1963 in allen Teilen des Landes registriert. Für eine längerfristige Betrachtung der Preisentwicklung eignet sich daher nur der Preisindex für die Lebenshaltung in Akkra, der seit 1954 berechnet wird. Ein Großhandelspreisindex steht seit 1961 zur Verfügung. Vor allem nach 1963

erreichten die Preissteigerungen trotz staatlicher Kontrollmaßnahmen inflationistische Ausmaße. Für den raschen Preisanstieg war die Zunahme des Geldvolumens verantwortlich. Da die reale Wachstumsrate des Sozialprodukts im gleichen Zeitraum zurückging, stand den durch die staatliche Defizitpolitik verfügbaren Geldeinkommen kein ausreichendes Warenangebot gegenüber. Dies galt besonders für einheimische Nahrungsmittel, doch war auch das Angebot an Einfuhrwaren durch Handelsbeschränkungen verringert und außerdem verteuert worden (durch höhere Zollsätze, Verbrauchsteuern und Zwang zur Barzahlung bei Importen).

Die Erhöhung der Einkommen war im öffentlichen Bereich ausgeprägter als in der privaten Wirtschaft. Es bestehen starke regionale Lohnunterschiede. Vor allem im Ballungszentrum Akkra - Tema liegen Löhne und Gehälter höher als in anderen Landesteilen. Auch von den Einkommen der Oberschicht und den in fortgeschrittenen Wirtschaftsbereichen Beschäftigten besteht ein erhebliches Gefälle zur übrigen Erwerbsbevölkerung. Die im Durchschnitt niedrigen Verdienste entsprechen weitgehend der bisher noch geringen Arbeitsproduktivität. Seit Juli 1977 beträgt der gesetzlich festgelegte Mindestlohn 4,00 ¢ pro Tag, er wurde um 1,30 ¢ heraufgesetzt.

KLIMA
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Navrongo 11°N 1°W 203 m	Kete Kratschi 8°N 0°W 122 m	Kumasi 7°N 2°W 293 m	Akkra 6°N 0°W 69 m	Saltpond 5°N 1°W 47 m	Takoradi 5°N 2°W 9 m	Axim 5°N 2°W 40 m
----------------------------	-------------------------------	--------------------------------------	----------------------------	--------------------------	-----------------------------	----------------------------	-------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima/Minima

Kältester Monat	26,6/22,2	29,4/22,0	27,1/20,5	27,2/21,4	26,6/22,4	26,7/21,1	27,1/22,4
Wärmster Monat	38,4/24,4	36,7/22,4	31,3/21,7	31,9/23,4	31,8/24,1	31,7/23,3	31,3/24,2
Jahr	34,2/22,2	32,9/22,0	29,7/21,2	30,2/22,6	29,9/23,2	29,4/22,2	29,7/23,4

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)/Minimum (mittags)

Feuchtester Monat ..	95/70	87/69	98/74	96-97 ^{a)} /78	95/83	96 ^{b)} /81	96/78
Trockenster Monat ..	25/11	69/31	93/60	95/64	91/71	94/79	89/77
Jahr	67/42	80/54	97/70	96/71	93/76	95/74	93/77

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat ..	251/17	223/16	223/15	193/11	209/18	288/17	49/4
Trockenster Monat ..	0/0	14/2	26/2	16/1	13/3	31/3	510/23
Jahr	1 091/86	1 323/112	1 465/120	787/58	837/108	1 205/121	1 973/155

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere tägliche

S-ärmster Monat	5,7	4,5	2,3	4,8	3,9	4,0	3,1
S-reichster Monat ..	9,7	8,8	6,9	8,2	8,4	8,1	7,7
Jahr	8,3	6,9	5,3	6,4	6,8	6,1	6,2

a) Während 10 Monate, außer Jan. u. März. - b) 6 Monate.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km ²			238 537		
Landfläche	km ²			230 020		
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM	8 559 ^{a)}	9 866	10 309	10 630	10 970
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	36	41	43	45	46
Jährliche Bevölkerungszunahme .	%	2,4	2,7	.	3,1	3,2
	Verwaltungs-	Fläche	1960 ²⁾	1970 ³⁾	1976	1976
	sitz		Bevölkerung		Einwohner	
		km ²	1 000		je km ²	
Fläche, Bevölkerung und Bevöl-						
kerungsdichte nach Verwal-						
tungsgebieten						
Westregion (Western Region) .	Sekondi-					
	Takoradi	23 921	626	770	870	36
Zentralregion (Central Region)	Cape Coast	9 881	751	890	985	100
Akkra (Accra District) 4) ...	Akkra	2 577	492	852	1 005	390
Ostregion (Eastern Region) ..	Koforidua	19 938	1 094	1 262	1 370	69
Voltaregion (Volta Region) ..	Ho	20 572	777	947	1 065	52
Aschanti (Ashanti Region) ...	Kumasi	24 390	1 109	1 482	1 760	72
Brong-Ahafo	Sunyani	39 557	588	767	895	23
Nordregion (Northern Region)	Tamale	70 383	532	728	880	13
Oberregion (Upper Region) ...	Bolgatanga	27 319	757	863	930	34

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 20. März. - 3) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 4) Der Bezirk Akkra ist ein Teil der Ostregion, wird aber getrennt verwaltet.

a) Volkszählungsergebnis vom 1. März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D
Geborene	je 1 000 Einw.	46,6	48,8
Gestorbene	je 1 000 Einw.	17,8	21,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr ...	je 1 000 Lebendgeborene	156 ^{a)}	62,7 ^{b)}

Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM	1970 ¹⁾			1975		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 15	46,9	23,6	23,3	47,5	23,8	23,7
15 - 45	40,2	19,3	20,9	40,2	19,6	20,6
45 - 65	9,3	4,9	4,4	9,3	4,8	4,5
65 und mehr	3,6	1,8	1,8	3,0	1,5	1,5

Bevölkerung nach Stadt und Land	Einheit	1965	1970	1975
in Städten	%	25,1	28,4	32,4
in Landgemeinden	%	74,9	71,6	67,6

Bevölkerung in ausgewählten Städten	Einheit	1960 ²⁾	1970 ¹⁾	1976
Akkra, Hauptstadt				
Stadtgebiet	1 000	338	564	
Städt. Agglomeration	1 000	388	738 ^{c)}	815 ^{d)}
Kumasi				
Stadtgebiet	1 000	181	260	.
Städt. Agglomeration	1 000	218	345	.
Sekondi-Takoradi				
Stadtgebiet	1 000	75	92	.
Städt. Agglomeration	1 000	123	161	254
Asamankese	1 000	17	101	.
Tamale	1 000	40	99	.
Bolgatanga	1 000	.	93	.
Cape Coast	1 000	41	72	85
KoForidua	1 000	35	70	.
Nsawam	1 000	20	57	.
Ho	1 000	15	46	.
Oda	1 000	20	41	.
Obuasi	1 000	23	40	.
Winneba	1 000	25	36	.
Keta	1 000	17	27	.
Agona-Swedru	1 000	18	24	.

Bevölkerung nach ausgewählten einheimischen Sprachgruppen Kwa-Sprachen 3) darunter:	1960 ²⁾			
	insgesamt	männlich	weiblich	
	1 000	%	1 000	
Akanvölker	2 965	44,1	1 440	1 525
Twi (mit Aschanti und Akim)	1 900	28,3	922	978
Fanti	758	11,2	343	365
Ewe	876	13,0	439	437
Ga-Adangme	560	8,3	274	286
Joruba (Yoruba)	109	1,6	59	50
Gur-Sprachen				
Mossi (mit Dagomba)	1 072	15,9	570	502
Gurma	238	3,5	126	112
Grusi	190	2,8	102	87
Mande	91	1,4	51	40
Haussa	62	0,9	38	23
Fulbe (Ful)	25	0,4	17	8

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) Volkszählungsergebnis vom 20. März. - 3) Kwa-Gruppe der Guineasprachen.

a) 1960. - b) 1971 (Registrierungen von ca. 35 % der Gesamtbevölkerung). - c) Einschl. Stadtgebiet von Tema. - d) JE.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1970		
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Christen	% d. Bev.	15	18	20		
Katholiken	% d. Bev.	10	9	11		
Moslems	% d. Bev.	10	10	12		
Anhänger von Naturreligionen	% d. Bev.	75	72	68		
		1970	1973	1974	1975	1976
GESUNDHEITSWESEN						
Krankenhäuser	Anzahl	119	145	.		
staatliche	Anzahl	55	59	69	134 ^{a)}	69
private	Anzahl	64	86	.	66	.
darunter:						
Missionskrankenhäuser	Anzahl	34	42	40	.	40
Krankenhäuser der Berg-	Anzahl	12	13			
werksgesellschaften	Anzahl	38	49	116 ^{b)}	118 ^{b)}	116 ^{b)}
Gesundheitszentren	Anzahl	9 654 ^{c)}	9 745	.	16 486	15 881
Betten in Krankenhäusern ¹⁾ ...	Anzahl	667	951	856	939	1 011
1 000		13,1	10,0	11,4	10,8	10,4
Ärzte	Anzahl	41	30	44	47	60
1 000		213	317	221	215	175
Zahnärzte	Anzahl	377	538	444	460	519
1 000		213	317	221	215	175
Apotheker	Anzahl	20	30	46	55	56
Tierärzte	Anzahl	7 345	8 613	11 011	.	11 932
Krankenpflegepersonen	Anzahl	2 808	3 662	4 168	.	2 546
Hebammen	Anzahl					
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle						
Erkrankungen						
Cholera "El Tor"	Anzahl	740 ^{d)}	483	166	102	6 558
Typhus abdominalis	Anzahl	2 488 ^{d)}	3 860	2 074	1 930	.
Tuberkulose der Atmungs-	Anzahl	5 985 ^{g)}	6 354 ^{e)}	6 355	6 088 ^{f)}	5 249 ^{f)}
organe	Anzahl	661 ^{g)}	529	406	281	296
Lepra	Anzahl	16 839	12 486	22 009	21 914	21 384
Keuchhusten	Anzahl	617	784	455	101	401
Meningokokkeninfektion ...	Anzahl	211	230	275	312	157 ^{h)}
Akute Poliomyelitis	Anzahl	94 069	91 315	140 821	129 861	108 522
Masern	Anzahl	16 880	17 240	14 393	13 545	13 760
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	212 045 ^{g)}	.	.	443 310	.
Malaria	Anzahl					
Todesfälle						
Cholera "El Tor"	Anzahl	39	37	12	.	23 ⁱ⁾
Typhus abdominalis	Anzahl	141 ^{d)}	166	122	.	.
Tuberkulose der Atmungs-	Anzahl	106	88 ^{e)}	106	.	.
organe	Anzahl	13 ^{g)}	14	9	.	.
Lepra	Anzahl	128	110	62	.	.
Meningokokkeninfektion ...	Anzahl	301	324	384	.	.
Masern	Anzahl	272	249	181	.	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 036 ^{g)}	.	.	.	.
Malaria	Anzahl					
		1969	1970	1971	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	5,6 ^{j)}	2 338,7 ^{k)}	3 615,8 ^{k)}	680,4	442,5
Typhus abdominalis und						
Paratyphus	1 000	7,9 ^{j)}	186,6	24,9	20,2	36,4
Tuberkulose (BCG)	1 000	308,6	1 180,1	278,2	73,2	161,3
Pocken	1 000	2 542,5	3 709,5	1 230,4	354,9	1 037,1
Gelbfieber	1 000	15,9	468,7	220,6	137,7	57,2
Dreifachimpfungen 2)	1 000	42,7 ^{l)}	51,8 ^{m)}	13,3	31,9	45,7

1) Bis 1973 ohne Betten in Militärkrankenhäusern. - 2) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus.

a) Dar. drei Fachkrankenhäuser für Psychiatrie (1 413 Betten) sowie vier Fachkrankenhäuser für Leprakranke (314 Betten). - b) Einschl. Gesundheitsposten. - c) 1969 (JE). - d) Einschl. Paratyphus. - e) Alle Formen der Tuberkulose. - f) Lungentuberkulose. - g) Alle Fälle. - h) Nicht näher bezeichnete Fälle. - i) 1. Hj. - j) Nur Impfungen in infizierten Gebieten. - k) Nur Touristen und gefährdete Personen. - l) Nur Tetanus. - m) Darüber hinaus wurden 16 963 gefährdete Personen nur gegen Tetanus geimpft.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1974	1975	1976	1977	
BILDUNGSWESEN							
Lehrkräfte ¹⁾							
Grundschulen 2)3)	Anzahl	47 957 ^{a)}	50 153 ^{a)}	35 334	38 381	41 407	
Mittel- und höhere Schulen 2)3)	Anzahl	3 388 ^{a)}	3 950	21 099	23 181	25 081	
Berufsbildende Schulen 2) ..	Anzahl	1 130 ^{a)}	788	903	1 022	1 064 ^{b)}	
Lehrerbildende Anstalten 2)	Anzahl	1 324 ^{a)}	702	757	939 ^{b)}	909 ^{b)}	
Hochschulen 4)	Anzahl	902	952	.	1 103	.	
Schüler bzw. Studenten							
Grundschulen 2)3)	1 000	1 419,8 ^{a)}	1 455,0 ^{a)}	1 051,0	1 157,3	1 213,3	
Mittel- und höhere Schulen 2)3)	1 000	59,7 ^{a)}	68,5	509,6	532,7	551,9	
Berufsbildende Schulen 2) ..	Anzahl	23 152 ^{a)}	15 671	15 940	18 919	21 204	
Lehrerbildende Anstalten 2)	Anzahl	15 478 ^{a)}	10 621	6 399	4 541	3 876	
Hochschulen 4)	Anzahl	5 426	7 466	8 022	9 079 ^{c)}	.	
		1960		1970			
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		%					
Analphabeten im Alter von 6 Jahren und mehr		73,0	63,3	83,3	56,8	47,3	66,2
		Einheit	1970 ⁵⁾		1975	1980	
ERWERBSTÄTIGKEIT							
Erwerbspersonen ⁶⁾	JM	1 000	3 332		3 710	4 240	
männlich	1 000	1 859		2 165	2 480		
weiblich	1 000	1 472		1 545	1 760		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	38,9		37,6	37,1		
männlich	%	43,8		44,3	43,8		
weiblich	%	34,1		31,0	30,5		
		1970 ⁵⁾	1975	1980	1970	1975	1980
		1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten ⁶⁾ (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
10 - 15	-	126	101	-	8,9	7,3	
15 - 20	318	416	540	40,8	42,3	39,3	
20 - 25	483	528	655	70,9	69,6	68,7	
25 - 45	1 653	1 737	1 914	83,5	78,0	77,7	
45 - 55	444	492	584	88,2	84,3	83,3	
55 - 65	242	263	318	83,8	78,5	76,5	
65 und mehr	192	147	128	61,6	50,3	46,1	
		Einheit	1970 ⁵⁾				
			insgesamt	männlich	weiblich		
Erwerbstätige	1 000	3 176,6			1 755,1	1 421,6	
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige	1 000	1 971,9			925,4	1 046,5	
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	750,3			656,0	94,3	
Mithelfende Familien- angehörige	1 000	410,8			136,5	274,4	
Unbekannt	1 000	43,6			37,1	6,5	
Arbeitslose	1 000	155,0			104,3	50,6	
			1975	1976	1977	1978	1979
Registrierte Arbeitslose ... D	1 000	30,5	32,7	31,9	34,6	29,8 ^{d)}	

1) Die Schuljahre enden im August des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Nur staatliche Schulen. -
3) Bis 1974 sind die Angaben für Mittelschulen in den Angaben für Grundschulen enthalten. -
4) Einschl. höherer Lehrerbildung. - 5) Volkszählungsergebnis vom 1. März. Personen im Alter von
15 und mehr Jahren. - 6) Ab 1975 Projektionen der ILO, Genf. Personen im Alter von zehn und mehr
Jahren.

a) Einschl. privater Schulen. - b) Einschl. höherer Lehrerbildung. - c) Dar. 1 439 Studentinnen. -
d) Januar/September D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Lohn- und Gehaltsempfänger JE	1 000	398,0	401,6	430,0	445,4	472,2
Öffentlicher Bereich ...	1 000	288,0	288,7	317,8	328,0	352,8
Privater Bereich	1 000	110,0	112,9	112,2	117,4	119,4
nach Wirtschaftsbereichen 1)						
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	1 000	50,5	45,5	51,5	53,7	58,6
Öffentlicher Bereich ...	1 000	44,0	39,8	46,3	48,3	54,1
Produzierendes Gewerbe 2)	1 000	134,7	140,8	153,2	154,2	157,2
Öffentlicher Bereich ...	1 000	72,3	75,2	85,9	83,4	83,4
Handel	1 000	31,2	33,9	35,8	37,6	37,4
Öffentlicher Bereich ...	1 000	16,7	19,5	20,6	21,7	21,0
Verkehr und Nachrichten-						
Übermittlung	1 000	28,1	31,6	35,7	37,3	35,2
Öffentlicher Bereich ...	1 000	26,7	30,4	33,9	35,4	33,5
Sonstige Dienstleistungs-						
bereiche	1 000	139,3	144,8	148,3	159,3	180,5
Öffentlicher Bereich ...	1 000	111,2	122,1	129,0	137,5	158,5
		1973	1974	1975	1976	1977
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	13	43	33	45	61
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	3,9	32,4	15,3	32,4	47,3
Verlorene Arbeitstage	1 000	3,1	64,4	39,4	114,3	205,2
		1970	1974	1975	1976	1977
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	13 574	13 510	13 400	13 400	13 405
Ackerland	1 000 ha	993	1 050	1 050	1 050	1 055
Dauerkulturen	1 000 ha	1 581	1 660	1 650	1 650	1 650
Wiesen und Weiden	1 000 ha	11 000	10 800	10 700	10 700	10 700
Waldfläche	1 000 ha	2 447	2 447	2 447	2 447	2 447
Sonstige Fläche	1 000 ha	7 833	7 897	8 007	8 007	8 002
Bewässerte Fläche	1 000 ha	15	18	20	20	20
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	2 700	3 100	3 200	3 250	3 300
Mähdrescher	Anzahl	30	150	180	200	230
		1974	1975	1976	1977	1978
Verbrauch von Handelsdünger 3)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	2,9	3,8	11,0	12,0	10,9
phosphathaltig, ber. auf						
P ₂ O ₅	1 000 t	2,1	3,2	8,9	5,2	12,2
kalkhaltig, ber. auf K ₂ O ...	1 000 t	1,6	2,7	4,6	3,3	6,5
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	115	108	99	96	99
je Einwohner	1969/71 D = 100	103	94	84	79	79
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	115	107	98	96	99
je Einwohner	1969/71 D = 100	103	94	84	79	79
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Reis	1 000 t	73	71	70	51	65
Mais	1 000 t	486	343	286	309	350
dt/ha		11,4	10,7	10,5	10,6	10,0
Hirse	1 000 t	330	257	333	273	240
Sorghum	1 000 t	176	135	189	140	120
Maniok	1 000 t	1 770	2 398	1 819	1 800	1 850
Jams	1 000 t	1 575	1 625	1 675	1 725	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	148	111	113	75	80
Kokosnüsse	1 000 t	310	311	229	300	300
Schinüsse	1 000 t	28	29	30	30	.
Kolanüsse	1 000 t	55	57	56	57	.

1) In meldenden Betrieben mit zehn Beschäftigten und mehr. - 2) Gliederung nach Wirtschaftsbereichen in der Tabelle "Produzierendes Gewerbe". - 3) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Palmkerne	1 000 t	33	34	32	30	32
Tomaten	1 000 t	103	90	100	100	110
Auberginen	1 000 t	28	28	26	26	28
Chillies	1 000 t	.	.	113	59	65
Zwiebeln	1 000 t	17	20	20	19	20
Zuckerrohr	1 000 t	212	198	190	198	200
	dt/ha	275	341	339	248	260
Apfelsinen	1 000 t	160	150	145	140	150
Zitronen	1 000 t	30	31	30	28	30
Avocatos	1 000 t	4	4	4	4	4
Mangos	1 000 t	4	4	4	4	4
Ananas	1 000 t	35	16	25	28	30
Bananen	1 000 t	779	1 007	1 264	1 108	1 158
Kochbananen	1 000 t	760	1 000	1 256	1 100	1 150
Kaffee	1 000 t	2	4	4	3	4
Kakaobohnen	1 000 t	382	396	324	270	255
Tabak	1 000 t	3	2	2	1	2
Naturkautschuk	1 000 t	2,5	3,0	3,4	3,6	5,0 ^{a)}
Viehbestand						
Pferde	1 000	4	4	4	4	4
Esel	1 000	25	25	25	25	25
Rinder	1 000	912	912	850	850	900
Milchkühe	1 000	137	137	128	128	135
Schweine	1 000	383	383	390	380	390
Schafe	1 000	1 606	1 606	1 500	1 500	1 600
Ziegen	1 000	1 935	1 935	1 900	1 800	1 900
Hühner	Mill.	10,7	11,0	10,8	10,5	11,0
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	167	128	100	100	108
Schweine	1 000	306	306	312	300	312
Schafe	1 000	450	420	395	395	420
Ziegen	1 000	496	586	580	545	580
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	21	16	12	12	12
Schweinefleisch	1 000 t	6	6	7	6	7
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	5	5	4	4	5
Ziegenfleisch	1 000 t	5	6	6	5	6
Geflügelfleisch	1 000 t	12	10	10	10	10
Kuhmilch	1 000 t	8	8	7	7	7
Hühnereier	1 000 t	9,4	10,1	10,4	10,1	11,1
Rinderhäute, frisch	1 000 t	2,4	1,9	1,5	1,5	1,6
Schaffelle, frisch	t	810	756	711	711	756
Ziegenfelle, frisch	t	893	1 055	1 044	981	1 044
		1973	1974	1975	1976	1977
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	12 338	11 949	12 531	13 058	13 058
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	2 476	1 841	1 708	2 519	2 519
Brennholz	1 000 m ³	9 862	10 108	10 823	10 539	10 539
		1970	1975	1976	1977	1978
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahr- zeugen	JM					
Trawler	Anzahl	44	47	48	44	46
	1 000 BRT	43,7	43,0	43,0	38,9	39,3
(von ... bis ... BRT)						
100 - 499	Anzahl	9	14	15	18	20
	1 000 BRT	1,5	2,5	2,5	3,1	3,7
500 - 999	Anzahl	15	14	14	8	8
	1 000 BRT	9,3	8,7	8,7	5,0	4,9
1 000 - 1 999	Anzahl	18	17	17	16	16
	1 000 BRT	27,4	26,3	26,3	25,3	25,3
2 000 - 3 999	Anzahl	2	2	2	2	2
	1 000 BRT	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5

a) 1. Vj 1979: 1 250 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Fangmengen	1 000 t	223,7	219,5	254,5	237,7	382,6
dar.: Süßwasserfische	1 000 t	40,7	37,3	41,9	41,9	41,9
Seefische	1 000 t	177,3	177,0	211,0	178,3	330,8
		1970	1971	1972	1973	1974
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe¹⁾						
Energiewirtschaft ²⁾	Anzahl	87	84	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	25	43	.	.	.
privater Sektor	Anzahl	19	34	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	360	485	.	.	.
privater Sektor	Anzahl	317	429	.	.	.
Baugewerbe	Anzahl	171	205	.	.	.
privater Sektor	Anzahl	94	129	.	.	.
Beschäftigte¹⁾						
Energiewirtschaft ²⁾	1 000	13,9	16,5	16,5	19,5	19,7
öffentlicher Sektor	1 000	13,9	16,5	16,5	19,5	19,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	24,6	24,1	28,1	29,5	30,0
öffentlicher Sektor	1 000	12,1	11,2	15,3	15,5	15,7
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	47,8	56,1	58,5	58,9	60,1
öffentlicher Sektor	1 000	11,1	18,1	16,8	18,1	19,1
Baugewerbe	1 000	48,4	44,1	50,1	46,3	47,4
öffentlicher Sektor	1 000	35,4	29,4	37,3	30,3	28,9
		1968	1971	1972	1973	1974
Index der industriellen Produktion	1970 = 100	83	96	92	109	108
Energiewirtschaft	1970 = 100	86	105	148	218	246
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)	1970 = 100	98	102	106	95	88
Verarbeitendes Gewerbe 4) ...	1970 = 100	91	94	85	104	101
		1970	1974	1975	1976	1977
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	665	895	896	900	900
Wasserkraftwerke	MW	588	792	792	792	792
Werke für die öffent- liche Versorgung	MW	640	870	871	875	875
Erzeugung von Elektrizität ..	Mill.kWh	2 920	4 121	3 996	4 226	4 300
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	2 882	4 078	3 948	4 174	4 248
in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mill.kWh	2 902	4 114	3 986	4 221	4 294
		1973	1974	1975	1976	1977
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	355	358	320	264	269
Gold	t	22,5	19,1	16,3	16,7	15,0 ^{a)}
Bauxit	1 000 t	356	365	325	268	244
Salz	1 000 t	52	52	52	52	50
Diamanten	1 000 Kt	2 317	2 572	2 328	2 283	2 300
Industriediamanten	1 000 Kt	2 085	2 315	2 095	2 055	2 070
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	199	238	239	224	225 ^{b)}
Leuchtöl 5)	1 000 t	121	141	146	134	142 ^{b)}
Heizöl, leicht	1 000 t	261	328	355	319	350 ^{b)}
Heizöl, schwer	1 000 t	350	441	444	413	440 ^{b)}
Zement	1 000 t	374	521	688	700	.
Hüttenaluminium	1 000 t	152	157	143	151	154
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	38	65	90	.	.

1) Meldende Betriebe mit zehn Beschäftigten und mehr. 1970 und 1971: JE. - 2) Einschl. Wasserversorgung und sanitärer Dienste. - 3) Ohne Steinbrüche, Lehm- und Kiesgruben. - 4) Ohne Gin-Produktion. - 5) Einschl. Fluggturbinenkraftstoff.

a) 1978: 12,5 t; Januar bis April 1979: 3,7 t. - b) 1978: 230 000 t Motorenbenzin, 140 000 t Leuchtöl einschl. Fluggturbinenkraftstoff, 350 000 t Heizöl, leicht, 450 000 t Heizöl, schwer.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Laubschnittholz	1 000 m ³	370	453	398	316	316
Furnierholz	1 000 m ³	7	18	15	14	14
Sper Holz	1 000 m ³	53	59	40	59	59
Weizenmehl	1 000 t	87	71	52	.	.
Zentrifugalzucker	1 000 t	15	12	13	13	12 ^{a)}
Kakaopulver	t	1 836	1 291	871	.	.
Kakaobutter	1 000 t	15,2	16,4	16,1	.	.
Palmöl	1 000 t	20	23	24	21	20 ^{b)}
Kopra	1 000 t	17	17	17	6	10 ^{c)}
Bier	1 000 hl	676	765	500	.	.
Zigaretten	Mill. St	2 259	2 232	2 339	.	.
Tabak	t	417	475	496	.	.
		1971	1972	1973	1974	1975
AUßENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK¹⁾						
Einfuhr	Mill.US-\$	433,6	292,2	447,6	817,7	787,9 ^{d)}
Ausfuhr	Mill.US-\$	341,4	393,0	565,1	646,6	737,0 ^{e)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill.US-\$	- 92,2	+ 100,8	+ 117,5	- 171,1	- 50,9
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	215,5	118,7	192,8	318,9	298,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	54,5	36,8	54,3	104,1	90,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	107,9	45,2	73,7	118,7	118,9
Frankreich	Mill.US-\$	18,2	15,2	24,9	36,8	30,3
Niederlande	Mill.US-\$	14,0	10,2	16,6	24,3	21,3
Italien	Mill.US-\$	11,3	6,2	9,6	13,6	21,1
Belgien-Luxemburg	Mill.US-\$	5,2	1,5	7,1	12,5	14,1
Norwegen	Mill.US-\$	10,4	6,6	9,0	18,8	26,3
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	65,6	51,3	69,9	87,3	127,6
Kanada	Mill.US-\$	4,2	7,8	6,3	15,9	16,8
Nigeria	Mill.US-\$	7,8	10,2	18,0	55,7	53,4
Japan	Mill.US-\$	40,4	16,7	32,1	45,8	51,3
Libyen	Mill.US-\$	0,0	0,0	0,0	22,3	42,7
Volksrepublik China	Mill.US-\$	8,3	3,5	8,0	36,8	15,5
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	154,0	185,8	258,1	326,2	303,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	39,4	45,4	49,2	80,2	66,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	55,3	73,2	104,1	131,4	112,6
Niederlande	Mill.US-\$	34,6	37,4	50,9	74,5	84,4
Italien	Mill.US-\$	12,5	13,2	30,9	15,4	17,1
Schweiz	Mill.US-\$	0,1	31,7	58,2	81,4	68,4
Sowjetunion	Mill.US-\$	9,8	35,0	33,3	36,7	55,1
Jugoslawien	Mill.US-\$	14,6	14,1	14,9	24,2	40,5
Spanien	Mill.US-\$	3,9	7,5	14,2	21,9	31,4
Polen	Mill.US-\$	2,5	7,0	17,7	20,4	30,0
Ungarn	Mill.US-\$	0,0	0,0	2,4	2,0	15,8
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	84,6	56,9	82,7	85,3	94,7
Japan	Mill.US-\$	30,5	34,6	50,0	48,0	57,8
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch und Fischwaren	Mill.US-\$	11,5	17,4	25,4	29,1	25,7
Weizen und Mengkorn	Mill.US-\$	3,2	6,3	13,2	21,7	19,5
Reis	Mill.US-\$	5,9	2,7	14,9	18,1	0,1
Zucker und Honig	Mill.US-\$	10,2	10,5	17,9	15,0	17,7
Rohbaumwolle	Mill.US-\$	4,6	4,6	10,5	10,2	10,3
Erdöl und Schieferöl	Mill.US-\$	15,4	25,6	28,5	121,3	106,5
Erdöldestillationserzeugn. .	Mill.US-\$	10,7	8,0	11,3	14,1	24,0
Aluminiumoxid und -hydroxid	Mill.US-\$	15,7	19,2	19,0	29,8	33,5
Arzneiwaren	Mill.US-\$	10,8	3,9	11,3	15,4	12,0
Papier und Pappe	Mill.US-\$	8,3	4,4	9,8	21,6	16,1
Garne aus Spinnstoffen	Mill.US-\$	9,7	7,9	17,7	29,8	22,5
Zement	Mill.US-\$	7,0	4,8	7,4	16,7	23,1
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	14,3	6,2	13,1	27,4	40,4
Metallwaren	Mill.US-\$	15,9	7,8	11,5	22,1	22,4
Nichtelektrische Maschinen .	Mill.US-\$	57,4	36,5	47,5	81,8	94,1

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsländ; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1978: 9 000 t. - b) 1978: 21 000 t. - c) 1978: 10 000 t. - d) 1976: 862,0 Mill. US-\$. - e) 1976: 811,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	20,8	16,6	12,8	27,0	29,0
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	47,3	22,4	30,7	69,8	69,9
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kakaobohnen und Bruch	Mill. US-\$	210,2	221,0	295,2	404,2	479,5
Kakaobutter und Kakaomasse ..	Mill. US-\$	27,2	29,8	44,7	63,8	77,1
Laubholz z. Sägen usw.	Mill. US-\$	20,2	32,5	76,0	55,5	42,9
Laubschnittholz und Hobelware	Mill. US-\$	12,0	16,2	35,7	29,4	24,5
Industriediamanten	Mill. US-\$	11,5	14,3	11,2	12,6	11,1
Manganerze und Konzentrate ..	Mill. US-\$	6,5	7,7	6,3	9,1	14,8
Erdöldestillationserzeugn. ..	Mill. US-\$	2,7	3,1	3,6	12,4	20,2
Furn. Holz, Sperrholz u. Hohlplatten	Mill. US-\$	1,8	2,2	9,8	5,5	4,5
Aluminium, roh	Mill. US-\$	29,1	43,5	39,5	28,9	28,7
		1974	1975	1976	1977	1978
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ¹⁾						
Einfuhr (Ghana als Herstellungsland)	1 000 US-\$	51 082	71 281	83 795	111 533	116 033
Ausfuhr (Ghana als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	112 264	78 870	121 564	166 637	149 107
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 61 182	+ 7 589	+ 37 769	+ 55 104	+ 33 074
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fische usw., Zubereitungen davon	1 000 US-\$	97	78	35	488	312
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	1 000 US-\$	26 741	43 097	39 518	63 706	71 700
Futtermittel (ausg. Getreide)	1 000 US-\$	697	363	544	817	537
Kork und Holz	1 000 US-\$	14 336	24 170	37 837	34 742	36 051
Metallurgische Erze u. Metallabfälle	1 000 US-\$	2 433	2 706	1 394	539	2 437
Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel)	1 000 US-\$	346	250	286	469	539
NE-Metalle	1 000 US-\$	1 479	70	2 464	9 067	3 025
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier Rohkautschuk (einschl. synth., regeneriert)	1 000 US-\$	19	13	19	11	2 051
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwandte Waren	1 000 US-\$	223	280	69	54	723
Tier. u. pfl. Öle, Fette, verarb.; Wachse	1 000 US-\$	727	540	879	566	2 239
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	50	525	21	987	1 970
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	4 000	3 801	6 589	7 496	3 381
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	4 510	4 447	3 809	6 067	2 463
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	4 018	3 289	5 752	5 869	6 196
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. Kautschukwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	4 447	4 814	5 977	8 772	6 006
Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	1 386	1 457	13 352	12 757	10 274
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 686	829	861	2 409	2 020
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	3 465	1 598	576	1 009	1 247
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$	5 027	3 789	2 841	4 957	2 446
Elektr. Maschinen; elektr. Teile	1 000 US-\$	3 896	2 569	4 329	6 099	3 474
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	4 672	3 807	2 734	5 374	19 033
Mess-, Prüf-, Kontroll- instrum., App., Geräte	1 000 US-\$	40 254	22 144	33 946	42 890	4 873
		1 326	1 175	1 681	2 482	5 047

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1975	1976
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ¹⁾	JM	1 286	1 289	1 300	953	953
Hauptlinien	km	769	769	769	571	571
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	192	206	211	.	.
Personenwagen	Anzahl	209	209	219	.	.
Güterwagen	Anzahl	3 105	3 365	3 489	.	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	7 956	7 441	7 349	7 897	7 269
Beförderte Güter	1 000 t	1 647	1 592	1 703	1 390	1 132
Personenkilometer	Mill.	542,0	447,9	433,2	500,9	521,2
Nettotonnenkilometer	Mill.	310,2	292,7	306,7	292,7	311,6
		1973	1974	1976	1977	1978
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE	21 000	27 000	31 000	32 200	32 200
befestigte Straßen	km	22	17	17	25	25
Autobahnen	%	29	29	34	34	34
Regionalstraßen	km	9 680	10 280	12 128	12 155	12 155
Andere Straßen	km	11 290	16 690	18 840	20 010	20 010
		1973	1974	1975	1976	1977
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE					
Personenkraftwagen	Anzahl	41 600	45 817	50 037	53 775	56 450
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	Anzahl	33 500	36 888	39 517	42 003	43 766
Pkw je 1 000 Einw.	JE	4,4	4,7	5,0	5,1	5,2
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	4 251	6 297	6 511	6 175	5 364
Kraftomnibusse	Anzahl	1 415	2 295	1 708	1 681	1 464
Lastkraftwagen	Anzahl	1 995	2 768	2 765	2 724	2 400
		1970	1971	1972	1973	1974
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt						
Beförderte Personen	Anzahl	6 556	5 887	13 911	17 147	24 160
Beförderte Güter	t	3 058	4 898	17 923	28 200	23 900
		1970	1976	1977	1978	1979
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 2)	JM	73	84	79	85	95
	1 000 BRT	166,5	183,1	182,7	186,1	197,0
		1965	1971	1972	1973	1974
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe ³⁾	Anzahl	1 701	1 789	1 667	1 519	1 324 ^{a)}
	1 000 NRT	5 609	6 368	5 973	5 847	5 141 ^{a)}
Verladene Güter	1 000 t	2 385	2 412	2 810	2 259	2 118 ^{a)}
Hafen Takoradi	1 000 t	1 722	1 617	1 963	.	.
Hafen Tema	1 000 t	663	795	847	.	.
Gelöschte Güter	1 000 t	2 822	3 276	2 481	2 744	3 331 ^{a)}
Hafen Takoradi	1 000 t	608	748	450	.	.
Hafen Tema	1 000 t	2 214	2 528	2 031	.	.

1) Ab 1975 nur in Betrieb befindliche Strecken. - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 3) Einschl. Schiffe in Ballast.

a) Mai 1976: 142 angekommene Schiffe, 140 141 t verladene und 161 524 t gelöschte Güter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
LUFTVERKEHR						
Beförderte Personen ¹⁾	1 000	117	140	154	215	
Personenkilometer 1)	Mill.	134,4	172,8	164,4	220,8	234,0 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	3,6	3,2	3,6	3,7	3,6 ^{a)}
Flughafen Kotoko (Akkra) ²⁾						
Gelandete Flugzeuge	Anzahl	8 466	4 034	7 847	3 628	3 626
Auslandsverkehr	Anzahl	6 320	2 904	5 899	2 650	2 536
Beförderte Fluggäste						
Einsteiger	1 000	102,3	53,0	129,5	75,0	81,8
Auslandsverkehr	1 000	68,4	34,4	95,0	48,9	54,7
Aussteiger	1 000	99,1	52,1	128,4	69,1	73,9
Auslandsverkehr	1 000	63,3	32,5	93,5	41,5	45,7
Durchreisende	1 000	89,6	27,4	76,4	32,6	22,8
Beförderte Fracht 3)						
Empfang	t	2 351	1 595	2 964	1 341	1 928
Auslandsverkehr	t	2 268	1 551	2 873	1 287	1 880
Versand	t	1 370	588	1 508	937	965
Auslandsverkehr	t	1 227	539	1 427	883	903
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	1 000	51 ^{b)}	55	60	62	66
Rundfunkteilnehmer ⁴⁾						
Hörfunk	1 000	703	1 060	1 060	1 080	
Fernsehen	1 000	16	33	33	35	50 ^{c)}
		1973	1974	1975	1976	1977
REISEVERKEHR						
Einreisende ⁵⁾	Anzahl	53 039	30 151	43 904	55 834	58 915
Auslandsgäste	Anzahl	44 712	29 023	40 574	45 928	46 452
nach ausgewählten Herkunfts- ländern 6)						
Großbritannien u.Nordirl.	%	13,4	12,8	15,0	10,8	11,6
Vereinigte Staaten	%	23,4	16,7	17,3	11,4	9,6
Bundesrepublik Deutschland	%	4,6	6,2	7,3	6,8	6,6
Indien	%	1,7	1,7	2,0	1,9	2,9
Italien	%	2,3	2,0	2,3	1,7	2,7
Frankreich	%	3,0	3,7	3,4	2,8	2,6
Libanon	%	2,6	2,0	2,8	2,5	2,3
Niederlande	%	.	.	2,7	2,7	2,2
Deviseneinnahmen	Mill.US-\$	1	1	2	14	6
		1975	1976	1977	1978	1979 ⁷⁾
GELD UND KREDIT						
Währung						
Offizieller Kurs						
An- und Verkauf	JE DM für 1 ¢	.	.	.	0,6623	0,6410 ^{d)}
Verbrauchergeldparität des Cedi im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauch- schema (Akkra)						
1 ¢ = ... DM 9)	D DM	1,68	1,34	0,95	55,77	.

1) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post; ab 1974 ohne Übergepäck. - 2) 1974, 1976 und 1977: 1. Hj. - 3) Einschl. Post, ohne Transitumschlag. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) Einschl. im Ausland lebender Ghanaer. - 6) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 7) 31. August. - 8) Siehe auch Erläuterungen zum Tabellenteil. - 9) Ohne Wohnungsmiete. 1978 für 100 ¢.

a) 1978: 319,2 Mill. Pkm, 3,2 Mill. Netto-tkm. - b) 1972. - c) 1978. - d) 30. September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
Devisenbestand	JE Mill.US-\$	134,4	89,9	143,1	267,1	261,5 ^{a)b)}
Goldbestand	JE Mill.fine troy oz 2)	0,160	0,160	0,200	0,219	0,219 ^{a)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mill. ¢	485,6	706,9	1 157,1	2 121,6 ^{c)}	1 783,4
Bargeldumlauf je Einwohner ..	JE ¢	48	68	107	193 ^{c)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE Mill. ¢	494,6	679,0	1 119,0	1 786,9	1 835,4
Spar- und Termineinlagen 4) ..	JE Mill. ¢	377,5	474,0	651,2 ^{d)}	1 005,0	1 151,7
Postspareinlagen	JE Mill. ¢	19,7	25,1	32,9 ^{d)}	53,9	.
Bankkredite an Private 4) ..	JE Mill. ¢	305,6	385,2	560,2	739,0	769,7
Diskontsatz der Zentralbank 5)	JE % p.a.	8,0 ^{e)}	8,0	8,0	13,5	13,5 ^{f)}
		1974	1975	1976	1977	1978
ÖFFENTLICHE FINANZEN						
Staatshaushalt ⁶⁾⁷⁾						
Einnahmen	Mill. ¢	578,9	804,8	819,4	1 074,6	1 860,2
Steuern und Abgaben	Mill. ¢	506,1	728,9	698,1	960,6	1 732,9
Einkommensteuer	Mill. ¢	95,8	152,0	199,2	236,0	398,1
Einfuhrzölle	Mill. ¢	92,7	107,7	93,3	117,4	287,8
Ausfuhrzölle 8)	Mill. ¢	176,6	286,4	169,0	284,0	634,4
"Mineral duty"	Mill. ¢	17,7	8,1	6,6	3,3	10,5
Sonstige Steuern und Abgaben	Mill. ¢	123,3	174,7	230,0	319,9	402,1
Einkünfte aus Staatsbesitz ..	Mill. ¢	41,8	41,2	54,1	45,9	56,1
Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	Mill. ¢	16,9	21,7	38,7	49,5	55,3
Sonstige Einnahmen	Mill. ¢	14,1	13,0	28,5	18,6	15,8
Ausgaben	Mill. ¢	738,5	1 161,5	1 438,6	1 945,2	2 283,3
nach Arten						
Laufende Überweisungen ..	Mill. ¢	104,9	166,3	189,0	326,3	360,7
Laufende Aufwendungen für Güter und Dienstleistungen	Mill. ¢	424,3	608,5	767,3	857,7	1 231,2
Zinsen auf Staatsschuld ..	Mill. ¢	67,6	74,0	100,0	176,7	270,3
Anlagekapital-Bildung (brutto)	Mill. ¢	109,8	214,5	348,0	530,1	345,9
Kapitalüberweisungen	Mill. ¢	19,4	22,0	34,0	53,6	67,3
Sonstige Ausgaben	Mill. ¢	12,5	76,2	0,3	0,8	7,9
nach ausgewählten Aufgabebereichen						
Öffentliches Gesundheitswesen	Mill. ¢	66,6	95,5	118,0	158,9	171,0
Bildungswesen	Mill. ¢	146,5	235,8	321,7	416,3	367,8
Sonstige soziale Bereiche ..	Mill. ¢	85,3	125,9	160,8	168,9	228,2
Wirtschaft	Mill. ¢	70,5	120,7	160,9	288,9	404,8
Verteidigung	Mill. ¢	58,4	89,0	92,2	112,3	124,7
Mehrausgaben	Mill. ¢	159,6	356,7	619,2	870,6	423,1
Ausländische Hilfe (Schenkungen)	Mill. ¢	4,7	-	-	-	1,1
		1979			1980	
Haushaltspläne (Staatshaushalt) 6)						
Einnahmen	Mill. ¢	1 488,5 ^{g)}			1 689,1	
Steuern und Abgaben	Mill. ¢	1 348,0			1 538,0	
darunter:						
Einkommen- und Vermögensteuer	Mill. ¢	266,3			294,5	
Einfuhrzölle	Mill. ¢	392,9			492,5	
Ausfuhrzölle	Mill. ¢	262,7			265,7	
für Kakao	Mill. ¢	251,4			252,9	
Verbrauchssteuer	Mill. ¢	330,5			376,6	
Nichtsteuerliche Einnahmen ..	Mill. ¢	140,5			151,1	

1) 31. August. - 2) 1 troy ounce = 31,103477 g. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Im Verkehr mit Banken. - 6) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 7) Konsolidierte Kassenabschlüsse ("consolidated cash transactions"). 1978: Voranschlag. - 8) Überwiegend Kakao-Ausfuhrabgaben.

a) 31. Oktober. - b) Außerdem SZR im Wert von 21,8 Mill. US-\$. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) 30. September. - e) Gültig seit 17. Juli. - f) Gültig am 5. November, gültig seit September 1978. - g) Haushaltsvoranschlag: 3 210 Mill. ¢ ordentliche und 752 Mill. ¢ Kapitaleinnahmen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979			1980		
		1974	1975	1976	1977	1978	
Ausgaben	Mill. ₤	1 809,8 ^{a)}			2 061,3		
Ordentliche Ausgaben	Mill. ₤	1 291,8 ^{a)}			1 439,3		
darunter:							
Allgemeine Ausgaben ¹⁾ ...	Mill. ₤	1 056,4			1 183,1		
Sozialversicherungs-							
beiträge	Mill. ₤	64,6			71,0		
Schuldzinsen	Mill. ₤	131,6			144,6		
auf innere Verschuldung	Mill. ₤	117,9			130,3		
Kapitalausgaben 2)	Mill. ₤	518,0 ^{a)}			622,0		
Sozialer Bereich	Mill. ₤	93,3			112,0		
Wirtschaft	Mill. ₤	264,5			329,5		
Allgemeine Dienste	Mill. ₤	160,2			180,5		
Mehrausgaben	Mill. ₤	321,3			372,2		
		1974	1975	1976	1977	1978	
Deutsche Direktinvestitionen JE	Mill. DM	9,2	9,7	7,7	9,5	9,7	
Staatsschuld (brutto) ³⁾	Mill. ₤	1 694,2	1 917,3	2 908,3	3 850,5	3 971,1	
Innere Verschuldung	Mill. ₤	1 039,6	1 269,3	2 265,1	3 205,7	3 345,7	
Äußere Verschuldung	Mill. ₤	654,6	648,0	643,2	644,8	625,4	
Lieferantenkredite	Mill. ₤	292,0	286,6	286,6	286,6	286,6	
Einlagen des Schuld-							
tilgungsfonds 3)	Mill. ₤	- 15,3	- 14,2	- 15,3	-	-	
Staatsschuld (netto) 3)	Mill. ₤	1 678,9	1 903,1	2 893,0	3 850,5	3 971,1	
		1974	1976	1977	1978	1979	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Index der Großhandelspreise . D	1975 = 100	80	135	228	317 ^{b)}	.	
Index des Großhandelspreises							
für Kakao	D 1975 = 100	139	161	309	375	572 ^{c)}	
		1974	1975	1976	1977	1978	
Durchschnittl. Erzeugerpreis							
für Kakaobohnen	£/t ⁴⁾	.	226	327	473	638 ^{d)}	
Preise für ghanaischen Roh-							
kakao in							
London 5)	£/t	897,11	700,91 ^{f)}	1 377,50	2 891,04 ^{f)}	1 931,57 ^{e)}	
New York 6)	Cents/lb ⁷⁾	98,27	74,94 ^{f)}	109,43	207,11 ^{f)}	172,25 ^{g)}	
Preisindex für die Lebens-							
haltung in Akkra	D 1970 = 100	163	231	352	629 ^{f)}	896 ^{h)}	
Ernährung	1970 = 100	185	252	414	876 ^{f)}	1 236 ^{h)}	
Bekleidung	1970 = 100	160	225	323	.	.	
Miete	1970 = 100	100	100	100	.	.	
Heizung und Beleuchtung	1970 = 100	171	238	295	.	.	
	Einheit	1970	1973	1977	1970	1973	1977
		Akkra			Kumasi		
Durchschnittl. Einzelhandels-							
preise ausgewählter Waren 8)							
Rindfleisch, Lende, ohne							
Knochen	₤/kg	1,15	1,76	7,72	1,63	1,79	6,62
Hammelkeule	₤/kg	1,54	2,65	8,82	0,84-1,70	3,09	8,82
Fisch, frisch	₤/kg	0,42	0,97	2,63	0,40	0,80	4,98
Fisch, gesalzen	₤/kg	0,60	1,53 ⁱ⁾	5,78	0,77	1,58 ⁱ⁾	.
Eier	₤/St	0,07	0,10	0,40	0,06	0,08	0,35
Weißbrot	₤/kg	0,37	0,50	4,41	0,24	0,49	4,41
Reis, poliert	₤/kg	0,33	0,55	.	0,33	0,68	4,41
Kartoffeln	₤/kg	.	0,88	5,51	.	0,88	6,62
Zwiebeln	₤/kg	0,31-0,42	0,59-0,63	3,48	0,42-0,49	1,02-1,36	5,51

1) Nicht auf Schuldforderungen beruhende Ausgaben. - 2) Für Entwicklungsprojekte. - 3) Stand: jeweils 30. Juni, 1978: Voranschlag. - 4) £ = Pfund Sterling. - 5) Gut fermentiert, cif Terminverschiffung. - 6) Akkra, "main crop", loco. - 7) 1 lb = 453,59237 g. - 8) Jeweils Oktober.

a) Haushaltsvoranschlag: 4 460 Mill. ₤ (2 920 Mill. ₤ ordentliche und 1 540 Mill. ₤ Kapitalausgaben). - b) 3. VjD. - c) Januar/Mai D. - d) 1. HjD. - e) August 1979: 1 374,60 £. - f) D aus weniger als 12 Monaten errechnet. - g) Juni 1979 (keine Angaben für 1978). - h) Januar/September D. - i) Geräuchert.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1977	1970	1973	1977
		Akkra			Kumasi		
Apfelsinen	€/kg	0,11	0,12	2,31	0,07	0,19	.
Zucker	€/kg	0,33-0,44	0,88	5,51	0,31-0,35	0,77	.
Salz	€/kg	0,22	0,22	0,88	0,11	0,20	0,39
Bohnenkaffee, geröstet	€/kg	1,30	3,31	14,33	1,87	3,42	.
Tee	€/kg	4,14	2,59-3,01	17,31	6,61	2,63-3,16	.
Bier, in Flaschen	€/l	0,74	0,80	2,00	0,77	0,80	2,00
Zigaretten	€/20 St	0,50	0,65	1,60	0,50	0,65	1,60

LÖHNE		Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Index der Mindestlöhne	D						
Nominallöhne		1963 = 100	153,8	153,8	307,7	307,7	.
Reallöhne		1963 = 100	68,1	57,7	97,6	75,3	.
			1969	1970	1971	1972	1973
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter und Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1)							
Landwirtschaft männlich	€		35,19	34,94	38,42	39,65	41,77
weiblich	€		24,27	22,80	23,93	28,52	39,18
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	€		71,18	81,58	94,56	88,56	78,04
Verarbeitendes Gewerbe							
Nahrungsmittelindustrie ..	€		41,92	51,55	51,40 ^{a)}	64,59	.
Getränkeindustrie	€		73,91	109,32	103,25	111,63	.
Tabakindustrie	€		149,77	152,65	167,49	109,35	.
Bekleidungsindustrie	€		49,20	59,66	61,18	50,21	.
Holzindustrie	€		44,99	50,13	56,17	78,64	.
Möbelindustrie	€		43,31	41,65	50,62	51,11	.
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	€		58,24	75,79	72,31	70,21	.
Lederindustrie	€		53,86	48,14	46,81	52,43	.
Gummiverarbeitung	€		82,83	106,80	56,07	106,26	.
Chemische Industrie	€		84,65	100,75	104,35	124,03	.
Verarbeitung von Steinen und Erden	€		65,14	67,87	.	72,00	.
EBM-Waren-Industrie	€		81,36	105,11	157,44	166,04	.
Maschinenbau	€		114,41	128,64	156,73	148,93	.
Elektrotechnische Industrie	€		106,80	155,16	102,48	95,28	.
Fahrzeugbau	€		83,77	147,22	112,20	107,82	.
Baugewerbe	€		34,69	38,53	38,41	38,62	42,88
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (ohne Seeverkehr)	€		79,00	92,47	113,17	107,27	106,93
			1969	1970	1971	1972	1974
Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 2)							
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	p		16	29	29	29	48
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	p		9	11	11	11	15
Bäcker	p		10	10	10	13	27
Maschinennäher 3)							
männl./weibl.	p		16	19	19	21	21
Möbeltischler, -polsterer, -polierer	p		16 ^{b)}	19	19	19	19
Kraftfahrzeugmechaniker 4)	p		16	23	23	23	23
Ziegelmaurer, Zimmerer	p		16	17	17	17	31
Maler	p		13	14	14	14	31
Rohrleger und -installateur	p		16	12	12	12	31
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	p		16	17	17	17	31
Be- und Entlader, Streckenarbeiter (Eisenbahn)	p		10 ^{c)}	10	10	11	26
Omnibusfahrer	p		18	23	23	23	42
Omnibusschaffner	p		10	17	17	17	38
Lastkraftwagenfahrer 5)	p		18	23	23	23	42

1) 1969 bis 1972: jeweils Dezember (ausgenommen Landwirtschaft = JD), 1973: März. - 2) Jeweils Oktober. 1969 bis 1971 in Akkra, 1972 und 1974 in "Greater Accra". - 3) Herstellung von Herrenhemden (Baumwolle). - 4) In Reparaturwerkstätten. - 5) Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Berichtigt. - b) Nur Möbeltischler und -polsterer, Möbelpolierer 9 p. - c) Nur Be- und Entlader, Streckenarbeiter 9 p.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1974	1977
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)2)						
Chemische Industrie						
Laborant männl./weibl.	€	53,00	53,00	53,00	71,63	178,50
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer ... männl./weibl.	€	17,50	17,50	36,96	45,84	209,56 ^{a)}
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter ... männlich	€	17,50	17,50	53,90	66,85	209,56
Stenotypist weiblich	€	25,50	25,50	53,90	66,85	234,49
Bankgewerbe						
Kassierer männlich	€	65,00	65,00	57,00	58,33	143,60
Maschinenbuchhalter						
männl./weibl.	€	65,00	65,00	57,00	58,33	143,60
		1972	1973	1974	1975	1976
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. €	2 815	3 501	4 660	5 283	6 526
je Einwohner	€	310	373	485	535	633
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 12,6	+ 24,4	+ 33,1	+ 13,4	+ 23,5
je Einwohner	%	+ 9,7	+ 20,4	+ 30,1	+ 10,4	+ 18,3
in Preisen von 1975	Mill. €	5 349	5 646	6 033	5 283	5 097
je Einwohner	€	588	601	628	535	494
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 2,5	+ 5,6	+ 6,9	- 12,4	- 3,5
je Einwohner	%	- 5,0	+ 2,2	+ 4,4	- 14,7	- 7,6
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. €	1 313	1 715	2 383	2 518	3 300
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mill. €	26	30	30	33	48
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. €	63	82	100	105	87
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. €	306	409	502	736	858
Baugewerbe	Mill. €	104	131	213	236	262
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. €	341	435	591	642	856
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. €	124	127	163	206	259
Übrige Bereiche 3)	Mill. €	539	574	678	808	857
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. €	2 815	3 501	4 660	5 283	6 526
Verteilung						
Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Mill. €					
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. €	2 307	2 903	3 847	4 329	5 559
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. €	- 40	- 30	- 47	- 42	- 48
= Nettosozialprodukt zu Faktor- kosten (Volkseinkommen)	Mill. €	2 268	2 873	3 800	4 287	5 510
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. €	337	382	557	631	590
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. €	2 605	3 255	4 357	4 918	6 100
Saldo der laufenden Über- tragungen zwischen inlän- dischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. €	+ 15	+ 12	+ 20	+ 51	+ 31
= Verfügbares Einkommen	Mill. €	2 619	3 266	4 377	4 970	6 131

1) Jeweils Oktober. 1970, 1971 und 1977 in Akkra, 1972 und 1974 in "Greater Accra". - 2) 1970 bis 1972: Mindestgehälter. - 3) Einschl. Einfuhrabgaben; vermindert um die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

a) Nur männliche Personen, Verkäuferinnen 203,58 €.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. ₤	2 095	2 619	3 588	3 913	5 216
Staatsverbrauch	Mill. ₤	355	382	569	689	799
Anlageinvestitionen	Mill. ₤	244	268	555	614	641
Vorratsveränderung	Mill. ₤	- 44	+ 48	+ 53	+ 59	- 62
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ₤	648	820	956	1 023	1 025
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ₤	484	635	1 061	1 014	1 093
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. ₤	2 815	3 501	4 660	5 283	6 526
		1974	1975	1976	1977	1978
ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr						
(Handelsbilanz)	Mill. SZR ¹⁾	- 24,3	+ 123,9	+ 73,3	+ 25,1	+ 140,8
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 138,4	- 162,1	- 179,2	- 143,5	- 176,7
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 6,4	- 7,9	- 10,0	- 18,9	- 19,1
Übrige Dienstleistungen ..	Mill. SZR	- 132,0	- 154,2	- 169,2	- 124,6	- 157,6
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 20,1	+ 36,7	+ 29,1	+ 50,2	+ 43,5
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 142,6	- 1,5	- 76,8	- 68,2	+ 7,6
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import: -, Nettokapital- export: +)	Mill. SZR	- 7,0	- 76,2	- 14,3	- 83,7	- 46,4
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import: -, Nettokapital- export: +)	Mill. SZR	- 95,0	+ 97,9	- 20,7	- 66,9	- 109,1
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 65,5	- 0,7	- 51,4	+ 93,8	+ 66,4
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens) .	Mill. SZR	- 167,5	+ 21,0	- 86,4	- 56,8	- 89,1
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 24,9	- 22,5	+ 9,6	- 11,4	+ 96,7

1) 1 SZR = 1974: 1,3830 ₤; 1975: 1,3963 ₤; 1976: 1,3277 ₤; 1977: 1,3426 ₤; 1978: 2,2080 ₤.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Ghana hat früher als die meisten anderen Länder Afrikas begonnen, seine wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen langfristiger Pläne zu lenken. Bereits 1951 wurde ein Zehnjahreswirtschaftsplan verabschiedet, dessen Laufzeit später auf die Jahre 1951 bis 1956 (Zeitpunkt der Unabhängigkeit) beschränkt wurde. Es folgten mehrere Entwicklungsprogramme, in denen vor allem der Landwirtschaft Vorrang eingeräumt wurde. Wegen Finanzierungsschwierigkeiten in erster Linie konnten die Pläne nicht realisiert werden.

Mit dem Haushaltsplan 1970/71 begann der erste Abschnitt einer auf fünf Jahre angelegten Planungsperiode. Vorgesehen war eine Wachstumsrate von 6 % jährlich. Die Förderung der Landwirtschaft hatte weiter Vorrang. Ferner wurde die weitgehende Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln sowie die Substitution von eingeführten Lebensmitteln angestrebt. Mit diesen Maßnahmen sollte auch der Abwanderung vom Lande in die Städte entgegen gewirkt werden. Ausgebaut werden sollten u.a. die Holzgewinnung und die Förderung von Bauxit. Zur Finanzierung der Vorhaben in der Landwirtschaft wurde die "Agricultural Development Bank" geschaffen. Für die private Industrie bestand schon die "National Investment Bank".

Anfang 1974 wurde die Abteilung Wirtschaftsplanung aus dem Finanzministerium herausgelöst und in den Rang eines eigenständigen Ministeriums erhoben. Im April 1975 ist das "Investment Policy Decree" erlassen worden. Es schreibt mit Wirkung von Anfang 1976 für Produktions-, Handels- und sonstige Dienstleistungsbetriebe, die sich ganz oder teilweise in den Händen von Nichtghananern befinden, eine nach Wirtschaftsbereichen gestaffelte Mindestbeteiligung ghanaischer Staatsbürger oder des ghanaischen Staates vor. Für einige Unternehmen schreibt das Gesetz die vollständige Übernahme durch Ghanaer vor.

Hauptziele des Fünfjahresplanes 1975/76 bis 1979/80 sind eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von 5,5 % jährlich, die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und industriellen Rohstoffen sowie eine ausgeglichene Zahlungsbilanz. Die Wachstumsraten für die industrielle und die landwirtschaftliche Produktion sollen sich auf

7,5 % bzw. 5 bis 6 % jährlich belaufen. Vorrangig sollen solche Bereiche gefördert werden, die die Zahlungsbilanz am wenigsten belasten bzw. zu den Deviseneinnahmen am meisten beitragen.

Die Gesamtinvestitionen sollen 6,7 Mrd. C betragen, von denen 3,9 Mrd. C auf den öffentlichen Sektor entfallen. Angesichts der Finanzierungsschwierigkeiten wird jedoch mit Korrekturen gerechnet. Die infolge der Investitions- und Nationalisierungspolitik der Regierung zurückgegangenen ausländischen Investitionen führten zu Engpässen. Priorität genießt die Landwirtschaft. Innerhalb der Planperiode soll die Getreideproduktion von gegenwärtig rd. 800 000 t auf über 1 Mill. t gesteigert werden. Weitere Schwerpunkte sind die Förderung des Anbaues von Erdnüssen, Kaffee, Zitrusfrüchten sowie die Steigerung der Palmölherzeugung. Von den öffentlichen Investitionen sind 25,5 % für die Landwirtschaft vorgesehen. Für das Transportwesen (vor allem Straßen- und Schiffsverkehr) sind 21,6 % angesetzt. 1977 wurde mit dem Projekt "Greater Accra" begonnen, das den Bau eines Staudammes im Tano-Fluß (Fassungsvermögen 1 Mill. m^3) und die Bewässerung von 2 400 ha Land vorsieht.

Die Wirtschaftslage ist weiter angespannt, doch wird die Wiedereinsetzung einer Zivilregierung allgemein als Beginn einer wirtschaftlichen Erholung des Landes angesehen. Wichtigste Maßnahme der neuen Regierung war die Abwertung der Währung um etwa 100 %, die in mehreren Schritten erfolgte. Das Haushaltsdefizit für 1978/79 wurde auf 800 Mill. C (ursprünglich 2,1 Mrd. C) begrenzt. Der Internationale Währungsfonds gewährte zur Stabilisierung der Wirtschaft einen Bereitstellungskredit von 68,9 Mill. US-\$ und eine Anleihe von 30 Mill. US-\$. Es wird erwartet, daß Weltbank und Internationaler Währungsfonds erweiterte Aufbauhilfe gewähren. Die Regierung bemüht sich um Investitionskapital aus dem Ausland, das besonders für die Erdölsuche und den Abbau der Bauxit- und Uranvorkommen benötigt wird. Zur Rationalisierung der Kakaoherzeugung und -vermarktung haben Ghana und Nigeria eine Zusammenarbeit beider staatlichen Kakaobehörden beschlossen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978		<u>Mill. DM</u>
		527,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		448,5
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		185,8
b) Kredite		262,7
darunter:		
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u>	449,3
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		184,2
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)		1,6
c) Finanzielle Zusammenarbeit		263,4
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 78,8
a) Kredite und Direktinvestitionen		24,0
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		54,7
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1977 (vorläufig)		<u>Mill. US-\$</u> 679,90
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Vereinigte Staaten		279,16
Bundesrepublik Deutschland		124,15
Kanada		107,73
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u> 143,74
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
International Development Association		50,03
UN		49,24
Weltbank		35,79
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Ausbildungsstätte für Kfz-Handwerker in Accra-Kaneshie; Berater Elektrifizierungsplan; Wirtschaftlichkeitsstudien Entwicklungsbank NIB; Landwirtschaftliches Siedlungsprojekt Peki; Berater ghanaisches Industrieministerium; Lieferung landwirtschaftlicher Produktionsmittel; Berater für Ghana Electricity Corporation; Ausbildungsstätte Biriwa; Sachverständige für die Omnibus Services Authority; landwirtschaftliche Beratung Northern Upper Region; Ausbildungs- und Gewerbeförderungszentrum Takoradi; landwirtschaftliche Versuchsstation Nyankpala.		

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN GHANAS
IM VEGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1974	Proteinvorsorgung je Einwohner/Tag	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Anteil der				Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1977 zu Marktpreisen je Einwohner
					Alphabeten an der Bevöl-kerung (15 Jahre und dar-über)3)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grund- u. Sekundarschulalter	Land-wirt-schaft am Brutto-lands-produkt	landw. Erwerbs-pers. an Erwerbs-pers. insges. 1977							kg SKE^{4)}	%	Anzahl	US-$
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%				kg SKE ⁴⁾	%	Anzahl		US-\$	
Ägypten	2 634	71	d51(70)	469(75)	25(76)	58(75)	30(75)	52	473	9(76)	5(76)	14(75)	17(75)	310
Äquatorialguinea .....	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	.	340
Äthiopien	1 912	59	37(75)	3 081(72)	28(65)	14(73)	44(75)	81	27	6(75)	2(76)	3(76)	1(76)	110
Algerien	2 121	57	52(75)	320(70)	26(71)	56(75)	8(76)	53	729	2(73)	17(75)	15(76)	30(76)	1 110
Angola	2 021	42	37(75)	322(72)	.	44(72)	34(74)	60	166	1(74)	20(72)	5(76)	.	330
Benin (Dahome)	2 007	51	39(75)	781(75)	.	32(75)	38(77)	47	49	7(74)	5(76)	3(74)	.	200
Botsuana	1 976	68	42(75)	332(75)	.	62(76)	27(74)	82	.	.	6(76)	12(75)	.	440
Burundi	2 308	61	40(71)	806(72)	.	13(75)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	130
Elfenbeinküste	2 654	65	42(75)	730(71)	.	53(75)	23(77)	81	380	4(76)	11(75)	9(76)	51(76)	710
Gabun	2 301	50	25(61)	98(69)	12(61)	115(75) ^{a)}	9(75)	78	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	16(76)	3 730
Gambia	2 334	59	39(75)	697(66)	.	21(76)	56(74)	79	84	.	6(73)	6(76)	.	200
Ghana	2 317	53	42(75)	599(75)	30(70)	45(76)	51(74)	53	157	0(75)	6(76)	7(76)	3(76)	380
Guinea	1 934	42	39(75)	599(72)	.	22(71)	26(74)	82	93	.	3(72)	2(74)	.	230
Kamerun	2 373	59	39(75)	390(76)	.	69(76)	31(76)	82	98	5(75)	9(76)	4(73)	.	340
Kenia	2 114	60	d49(70)	759(72)	36(70)	69(76)	34(77)	79	152	6(75)	6(76)	10(76)	4(76)	270
Kongo	2 179	39	42(75)	195(75)	16(61)	104(75) ^{a)}	16(74)	37	142	11(75)	14(76)	9(76)	2(76)	500
Lesotho	2 288	70	44(75)	482(74)	59(66)	79(76)	38(74)	86	.	.	4(75)	3(74)	.	230
Liberia	2 013	36	46(71)	687(70)	17(74)	41(75)	14(77)	72	418	1(75)	8(76)	3(74)	5(76)	430
Libyen	2 765	70	51(75)	242(75)	21(73)	114(76) ^{a)}	2(77)	20	1 598	.	101(75)	28(73)	4(75)	6 680
Madagaskar	2 386	57	38(66)	405(75)	39(66)	47(75)	41(74)	85	66	5(74)	8(74)	4(76)	1(76)	210
Malawi	2 397	68	41(72)	639(70)	24(70)	46(76)	49(73)	86	56	7(74)	2(76)	4(76)	.	140
Mali	1 774	53	37(75)	1 347(74)	2(60)	19(75)	34(74)	88	27	5(74)	3(74)	1(71)	.	110
Marokko	2 614	71	51(75)	748(75)	21(71)	37(75)	24(75)	53	273	7(75)	19(76)	15(76)	29(76)	570
Mauretanien	1 891	62	37(75)	2 328(75)	11(65)	10(71)	21(74)	84	102	5(72)	4(72)	.	.	270
Mauritius	2 458	56	61(73)	266(75)	55(62)	72(76)	30(75)	30	405	11(75)	24(76)	30(76)	46(76)	760
Mosambik	1 975	37	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	67	133	1(72)	10(74)	6(76)	.	150
Niger	1 872	62	37(75)	1 200(74)	11(61)	12(76)	38(74)	90	35	6(75)	2(76)	2(76)	.	160
Nigeria	2 084	46	37(66)	1 168(75)	20(73)	35(74)	26(75)	56	94	.	3(73)	2(75)	2(76)	420
Obervolta	1 859	59	32(61)	1 174(71)	.	9(76)	42(74)	83	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	110
Kuanda	2 036	51	39(75)	583(75)	23(70)	35(76)	59(74)	91	17	0(75)	2(76)	1(76)	.	130
Sambia	2 052	59	43(75)	250(75)	47(70)	65(75)	14(77)	69	548	.	18(74)	11(76)	5(76)	450
Senegal	2 309	67	39(75)	735(75)	25(70)	29(75)	21(74)	76	156	14(75)	10(76)	9(76)	0(76)	420
Sierra Leone	2 224	51	42(75)	927(72)	15(75)	26(75)	38(76)	67	112	.	6(76)	5(76)	3(76)	200
Somalia	1 822	55	39(75)	569(72)	26(63)	30(76)	32(74)	82	47	1(74)	3(72)	2(70)	.	110
Sudan	2 071	61	47(75)	982(75)	20(76)	28(76)	39(74)	79	143	1(75)	2(76)	3(76)	6(75)	300
Swasiland	2 086	56	42(75)	285(75)	.	78(76)	26(74)	75	.	.	16(76)	16(76)	.	580
Tansania	2 002	47	d43(70)	775(70)	61(76)	43(75)	44(77)	83	68	1(75)	2(76)	4(76)	.	200
Togo	2 198	52	32(61)	680(72)	10(61)	65(76)	30(74)	70	85	2(75)	6(74)	3(73)	.	300
Tschad	1 781	60	29(64)	1 140(74)	.	22(76)	41(75)	86	23	2(74)	1(75)	2(75)	.	130
Tunesien	2 440	67	53(75)	427(75)	55(75)	58(76)	17(76)	43	456	22(76)	17(76)	24(76)	36(76)	860
Uganda	2 096	54	48(75)	636(75)	37(70)	33(76)	53(71)	83	48	.	2(74)	4(76)	6(76)	260
Zaire	1 884	32	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	76	62	1(75)	3(74)	2(76)	0(76)	130
Zentralafrikanische Republik	2 300	45	33(60)	522(72)	.	45(75)	31(74)	89	41	4(75)	3(70)	2(73)	.	250

*): Die Daten für das Berichtsjahr sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler mitefäßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1977 (Ernährung); Landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1977 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schuler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1978 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Ghana, Central Bureau of Statistics, Accra	Statistical Yearbook 1969 - 1970 Economic Survey 1972 - 1974
—, Ministry of Economic Planning, Accra	Five-Year Development Plan 1975/76 - 1979/80

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.